



Aargauische Kantonsschule Zofingen  
17. Jahresbericht 1989/90

the 1990s, the number of people with diabetes has increased in all industrialized countries. In the Netherlands, the prevalence of diabetes is estimated to be 6.5% in 1995, which corresponds to 1.5 million people (1).

Diabetes is a chronic disease with a high prevalence of complications. The most common complications are retinopathy, nephropathy, neuropathy, and cardiovascular disease. The prevalence of these complications is high, and the risk of complications is increased in people with diabetes who do not receive adequate medical care (2).

The aim of this study was to determine the prevalence of diabetes in the general population of the Netherlands in 1995. The study was part of the National Health Survey (NHS) 1995, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

The study was conducted in 1995, and the results were published in 1997 (3).

The study was conducted in the Netherlands, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

The study was conducted in the Netherlands, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

The study was conducted in the Netherlands, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

The study was conducted in the Netherlands, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

The study was conducted in the Netherlands, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

The study was conducted in the Netherlands, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

The study was conducted in the Netherlands, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

The study was conducted in the Netherlands, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

The study was conducted in the Netherlands, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

The study was conducted in the Netherlands, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

The study was conducted in the Netherlands, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

The study was conducted in the Netherlands, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

The study was conducted in the Netherlands, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

The study was conducted in the Netherlands, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

The study was conducted in the Netherlands, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

The study was conducted in the Netherlands, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

The study was conducted in the Netherlands, which is a representative cross-sectional survey of the Dutch population aged 15 years and over.

**KANTONSSCHULE ZOFINGEN**

**17. JAHRESBERICHT 1989/90**

Der Jahresbericht ist Bestandteil des Rechenschaftsberichtes  
des Regierungsrates des Kantons Aargau an den Grossen Rat.

## INHALTSVERZEICHNIS

---

1. Bericht des Rektors	3
2. Aufsichtsbehörden	10
3. Schulleitung und Aemter	14
4. Lehrkörper, Stellvertreter	16
5. Schüler, Stipendien	19
6. Statistisches	24
7. Anlässe und Daten	28
8. Maturanden	36
9. Schulreisen, Freiraum- und Klassenwochen, Bildungs- reisen, Arbeitswochen, Klassentausch	39
10. Turnen und Sport	56
11. Schülerorganisation	60
12. Kommissionen	61
13. Vergabungen	63

### Titelbild

Kunst im Park des Bildungszentrums Zofingen  
Skulpturen von Schang Hutter (1979)

# 1. Bericht des Rektors

## DAS JAHR DANACH

Das Langschuljahr hat uns alle in Atem gehalten, Schüler- und Lehrerschaft und Verwaltung. Es hat uns gefordert und erschöpft, fasziniert, angeregt und bereichert. Keiner von uns wird je die Sonderwochen vergessen! Das Langschuljahr war ein Glücksfall für die Schule: Wir haben neue Wege gehen dürfen, und das nicht auf Kosten des vorgeschriebenen Pensums; wir sind einander näher gekommen, wir sind als Einheit aufgetreten, nach innen und nach aussen. Wir haben die Chance genutzt; denn wir wussten schon damals, dass sich dieser Glücksfall so schnell nicht wiederholen würde, dass uns "das Jahr danach" bevorstand.

Das Jahr danach! Es sollte ein "ruhiges" Schuljahr werden, eines, das uns an den neuen Spätsommer-Sommer-Rhythmus gewöhnt, an Promotionen im Februar und Juli, an Maturitätsprüfungen im Dezember/Januar und Mai/Juni. Es wurde ein ganz "normales" Arbeitsjahr, zum einen geprägt von besonderen schulinternen Aktivitäten und von Anlässen, die auch der Öffentlichkeit zugänglich waren (ich verweise auf die Rubrik "Anlässe und Daten", Seiten 28 - 35), und zum andern von schulpolitischen Geschäften (Maturitätsprüfungs-Verordnung, Motion Fischer, Studententafel C und Mittelschuldekret), die die ganze Aufmerksamkeit der Lehrerschaft erforderten. Ich will hier auf diese Geschäfte eingehen:

Die Änderungen zur "Verordnung über die Maturitätsprüfungen an den Gymnasien" vom 10. Juli 1989 werden zwar erst 1992/93 wirksam, das heisst für die Erstklässler des Schuljahres 1989/90, aber sie beschäftigen uns schon heute. Die neue Verordnung bringt einen Abbau der Prüfungsfächer von bisher 7 auf neu 6, sie schreibt vor, dass Maturitätsnoten in ganzen und halben Zahlen auszudrücken sind, verlangt einen Notendurchschnitt von 4 (bisher 3,87), oder, anders gesagt, eine Punktzahl von 60 (bisher 58), und sie lässt dem Kandidaten für das 6. Prüfungsfach die Wahl zwischen drei naturwissenschaftlichen Fächern (Typen A/B/D: Biologie, Chemie, Physik; Typus C: Biologie, Chemie, Angewandte Mathematik). Dazu kommen Bestimmungen, die besagen, dass keine Note unter 2 und nicht mehr als 4 Noten unter 4 vorkommen dürfen, und dass die Summe aller Notenabweichungen von 4 nach unten nicht grösser als 3 Punkte sein darf.

Die Lehrerschaft hat schon 1988 in ihrer Vernehmlassung Neuerungen begrüsst und auch angeregt. Sie hat deshalb die Änderungen in der Maturitätsprüfungs-Verordnung mit Genugtuung zur Kenntnis genommen.

Anfangs 1990 reichte Grossrat H.U. Fischer eine Motion betreffend Verkürzung der Ausbildungsdauer bis zur Erreichung der Hochschulreife (Maturität) ein. Grossrat Fischer möchte mit seiner Motion erreichen, dass Aargauer Maturanden im Vergleich mit jenen der meisten europäischen Staaten und auch anderer Schweizer Kantone beim Eintritt in eine Hochschule nicht unverhältnismässig älter sind und ihre Ausbildung demzufolge auch später abschliessen. Er spricht von einer Chancen-Ungleichheit zulasten der Aargauer Maturanden.

Die Motion hat natürlich auch an unserer Schule eine engagierte Diskussion ausgelöst. Die Lehrerschaft zeigt Verständnis für die Anliegen des Motionärs, hat aber grösste Bedenken gegen eine Verkürzung der Mittelschulzeit, denn sie befürchtet, dass ein Teil der gymnasialen Ausbildung an die Hochschule "delegiert" werden und dort zur Verlängerung der Ausbildungszeit führen müsste. Ausserdem verstösst eine Verkürzung der Mittelschulzeit im Aargau gegen die gültige Eidgenössische Maturitäts-Anerkennungs-Verordnung. Unserer Meinung nach können deshalb unsere Maturanden durch die Verkürzung der Mittelschulzeit nicht "jünger gemacht werden"; eine Hochschulreife mit 19 Jahren könnte mit einer Herabsetzung des Schuleintrittsalters erreicht werden und/oder mit einer Verkürzung der ganzen Schuldauer in unserem Kanton. Dazu bräuchte es jedoch eine eingehende Diskussion mit allen beteiligten Schulstufen.

Im übrigen fühlen sich die meisten Maturandinnen und Maturanden gar nicht so alt! Sie haben sich mir gegenüber wenigstens so geäussert. Hingegen scheinen ihnen 13 Jahre Schule genug zu sein - ein grosser Teil von ihnen möchte nach der Matura ein Zwischenjahr einschalten, um Abstand zu gewinnen, um zu "jobben" und um die Welt kennenzulernen. Sie nehmen so freiwillig in Kauf, noch älter zu werden. Wohl kaum zu ihrem Schaden ...

Während des 1. Semesters hat eine erziehungsrätliche Kommission ein Modell für eine einheitliche Stundentafel Typus C (4 Jahre) ausgearbeitet. Die Leitidee des sogenannten "Integrationsmodells" ist, das durch die Verlängerung des Typus C von 3 1/2 auf 4 Jahre "gewonnene" Semester hauptsächlich für die Einführung neuer Unterrichtsformen (fächerübergreifender Blockunterricht, Fallstudien, Projektunterricht) zu verwenden; nur in jenen Fächern, in denen Defizite im Vergleich zum schweizerischen Mittel bestehen, sollten Anpassungen in den Stundendotationen vorgenommen werden.

Wir haben uns ausführlich mit dem Modell auseinandergesetzt und unsere Gedanken in einer Stellungnahme zusammengefasst. Wir befürchten ganz grundsätzlich, dass die Einführung des Integrationsmodells die seit langem anstehende allgemeine Lehrplandiskussion weiter verzögert - der Typus D hätte 14 Jahre nach seiner Einführung eine Ueberprüfung ganz besonders nötig; vermutlich gilt das auch für den Typus PSG -, und dass eine Umverteilung der Gewichtung im Fächerkanon zugunsten der naturwissenschaftlichen Fächer im Gegensatz zur Forderung nach einer möglichst breiten Allgemeinbildung stehe, ohne Spezialisierung im Hinblick auf ein Hochschulstudium.

Das heisst jedoch nicht, dass wir uns gegen das Herzstück des Integrationsmodells ausgesprochen hätten: Wir begrüssen die in den neuen Unterrichtsformen aufgezeigten Möglichkeiten und die Zielsetzungen (Team- und Kommunikationsfähigkeit, Eigeninitiative, Kreativität, Systemdenken, Verantwortungsgefühl und Verknüpfung von Schule und Aussenwelt) und sind überzeugt, dass die Neuerungen den Schulen wertvolle Impulse geben werden. Für ihre Einführung müssen in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement die bestmöglichen Voraussetzungen geschaffen werden. Wir sind bereit, unseren Teil zu leisten.

Ein weiterer Meilenstein im Schuljahr 1989/90 war die gemeinsame Erarbeitung der Stellungnahme zum Entwurf des Dekrets über die Organisation der Mittelschulen. In der äusserst lebhaften Auseinandersetzung mit dem Textentwurf haben wir natürlich auch an unsere Schule gedacht, zuvorderst standen aber immer die Interessen der Aargauischen Kantonsschulen im allgemeinen. Deshalb war die Suche nach flexiblen Formulierungen, die den unterschiedlichen Grössen und Strukturen der sechs Kantonsschulen gerecht würden, unser Hauptanliegen.

Es ist hier kein Platz, um auf alle Paragraphen einzugehen; ich möchte jedoch die folgenden Punkte kurz erwähnen:

- Die vierjährige Dauer der Ausbildung an den Gymnasien ist für uns unbestritten.
- Die Mitsprache der Schülerinnen und Schüler sollte unserer Meinung nach in den Grundzügen durch den Regierungsrat und in den Einzelheiten durch die Schulen geregelt werden.
- Wir möchten den diskriminierenden Terminus "Hilfslehrer" durch "Lehrbeauftragte" ersetzt haben.
- Der Dekretsentwurf sieht als einziges Gremium der Schule eine Lehrerkonferenz vor, die durch alle an der Schule unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer gebildet wird. Dies scheint uns praxisfremd zu sein; wir meinen, durch die Institutionalisierung verschiedener Konferenzen und mit der Möglichkeit der Aufnahme von Lehrbeauftragten in die Hauptlehrerkonferenz werde den unterschiedlichen Gegebenheiten an den einzelnen Schulen besser Rechnung getragen.
- Auch die Ersetzung des Vorschlagsrechts durch ein Anhörungsrecht bei der Wahl der Schulleitung scheint uns unzweckmässig zu sein - das Kollegium übernimmt mit dem nach demokratischen Regeln zustande gekommenen Vorschlag Mitverantwortung; das so dokumentierte Vertrauen ist eine wichtige Voraussetzung für die Arbeit der Schulleitung.
- Wir regen an, die Aufgaben und Befugnisse der Aufsichtskommission ins Dekret aufzunehmen.
- Wir begrüßen die Schaffung einer kantonalen Mittelschulkommission; wir sind allerdings der Meinung, die Rektoren müssten der Mittelschulkommission als Mitglieder angehören.

Der Schuljahresbeginn im Spätsommer bewährt sich. Der Einstieg nach der grossen Zäsur im Sommer bringt für die Nachbereitung des alten und die Vorbereitung des neuen Schuljahres grosse Vorteile. Es braucht wohl noch ein zweites Jahr, bis der neue Rhythmus in Fleisch und Blut übergegangen ist, bis man sich nicht mehr von gewissen Daten, an die man sich während Jahrzehnten gewöhnt hat, überraschen lässt.

#### LEHRERSCHAFT

Das Kollegium der Kantonsschule Zofingen verdient diesen Namen! Das hat sich eindrücklich in der Zeit der Vernehmlassungen gezeigt, es bestätigt sich jeden Tag: Wir sind eine Einheit, wenn es nötig ist, wir lassen dem andern im Vertrauen seine individuellen Freiheiten, wir pflegen untereinander einen guten Kontakt, der

auch über das Schulische hinausgeht. Diese gute Atmosphäre erlaubt es neuen Kolleginnen und Kollegen, sich schnell und problemlos zu integrieren.

Ein Problem kommt allerdings langsam aber sicher auf uns zu. Unser verehrter Gründungsrektor Werner Schär sagte anlässlich der Maturitätsfeier 1982, die Zofinger Mittelschullehrer seien "im allgemeinen jung, zum Teil fast auffallend jung", und sie hätten "grosses Verständnis für die Alten". Das Problem ist, dass wir damals noch Jungen schon bald die Alten sein werden, und dass es nur wenige Junge geben wird, die dann für uns Verständnis haben werden! Die Altersstruktur des Kollegiums ist ein Problem für die Zukunft!

Vor Weihnachten hat der Regierungsrat den Rektoren erlaubt, bei der Pensenzuteilung wie vor 1975 mit einem Spielraum von 20 - 24 respektive 24 - 28 Wochenstunden zu kalkulieren. Wir konnten diese Regelung im Schuljahr 1989/90 noch nicht umsetzen, sind aber dem Regierungsrat sehr dankbar für das "Weihnachtsgeschenk".

Die Lehrerschaft nutzt die vielen Gelegenheiten zur Fortbildung, ganz besonders im Sektor Informatik. Eine besondere Art der Fortbildung konnten wir dank des Entgegenkommens des Erziehungsdepartements in Basel durchführen, an der Rudolf Steiner-Schule. Wir besuchten zuerst den Hauptunterricht des 11. und 12. Schuljahres, durften an der Monatsfeier teilnehmen, wo verschiedene Klassen das im Laufe der vergangenen Wochen Erarbeitete präsentierten, und führten anschliessend ausgiebige Gespräche mit unseren Basler Kolleginnen und Kollegen. Der Tag war sehr interessant und anregend. Solche Schulbesuche gehören unserer Meinung nach zur Fortbildung eines Lehrers - in fremden Schulstuben überprüft er seinen eigenen Unterricht!

Ich darf fünf Kolleginnen und Kollegen willkommen heissen, die ihre Tätigkeit im Schuljahr 1989/90 an der Kantonsschule Zofingen aufgenommen haben, nämlich Frau Kathrin Heitz (Turnen und Sport), Frau Elisabeth Spirk (Englisch; 1. Semester), Herrn Peter Baumann (Musik und Chor), Herrn Pfarrer Alain Baumgaertner (Religion) und Herrn Jürg Schäfer (Hebräisch). Wir hoffen, dass sich alle gut eingelebt haben und wünschen ihnen Befriedigung und Erfolg in ihrer Arbeit.

Frau Leonore Katsch, Frau Laurene Schärer und Herr Peter Lerch verlassen unsere Schule auf Ende des Schuljahres.

Liebe Frau Katsch, Ihre Schülerinnen und Schüler haben an Konzerten und Vorspielstunden immer wieder Zeugnis abgelegt für Ihr grosses Geschick als Musikpädagogin. Wir alle danken Ihnen herzlich für Ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen Ihnen viel Musse im neuen Lebensabschnitt.

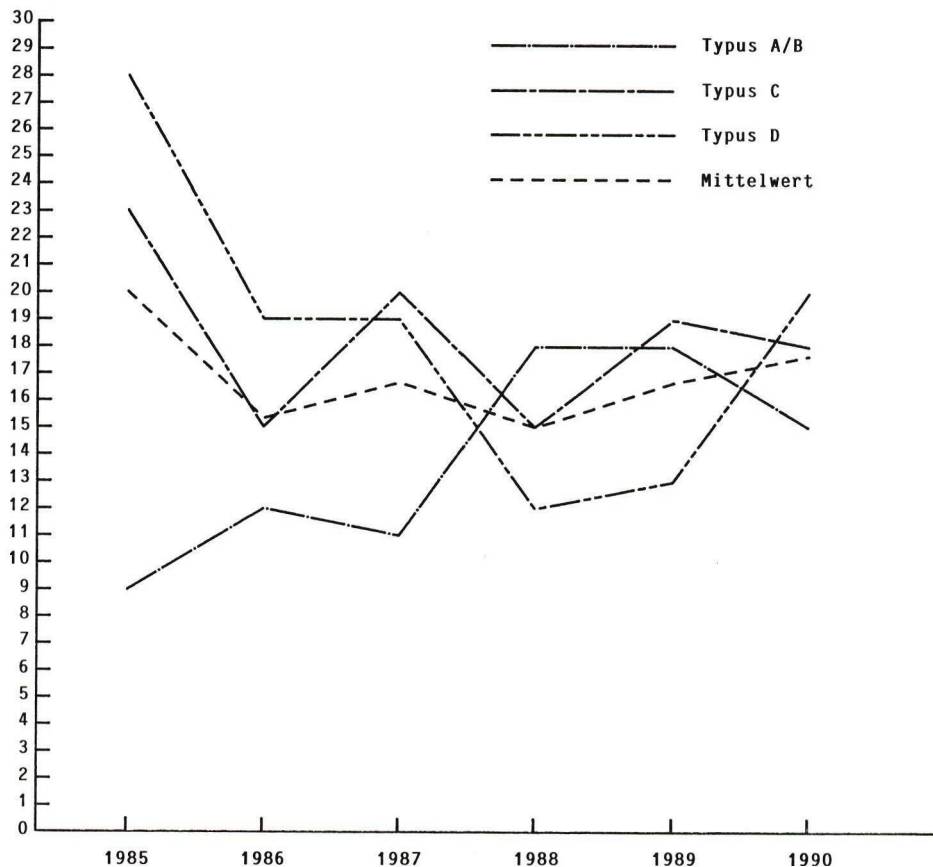
Liebe Laurene, Du wirst uns fehlen, Du, Deine liebenswürdige Unkompliziertheit, Deine Fachkompetenz. Du hast einem vorwiegend männlichen Kollegium gut getan und ihm darüber hinaus einen "touch of internationality" gegeben! Herzlichen Dank für Deinen Einsatz!

Lieber Herr Lerch, Sie sind vor einem Jahr kurzfristig eingesprungen und haben der Abteilung Informatik viel Neues "frisch ab Presse" geben können. Wir danken Ihnen und wünschen Ihnen viel Erfolg an Ihrem neuen Arbeitsort.

## SCHÜLERSCHAFT

Der Präsident der Kommission für Kantonale Schulen hat im Grossen Rat gesagt, die Kantonsschule Zofingen sei eine "sympathische Kleinschule". Wir hören das nicht ungern, geben aber zu, dass uns die "Kleinschule" weiterhin einige Sorgen bereitet. Im Moment erarbeitet das Erziehungsdepartement neue Schülerentwicklungs- und Lehrerbedarfsprognosen, denn diejenigen von 1980/84 stimmen nicht mehr: Sie sagten uns für 1995 einen Tiefststand an Schülern voraus. In Wirklichkeit werden wir die für 1990 prognostizierte Gesamtzahl um fast 30 Schüler übertreffen! Es geht also ein bisschen aufwärts! Die folgende Graphik zeigt jedoch, dass die Schwierigkeiten bei der Planung bleiben, weil die Verteilung auf die Typen A/B, C und D von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich ist:

EINTRITTE 1985 - 1990



Der Anteil der Schülerinnen betrug im Berichtsjahr 45,5 % (1988/89: 47 %); im Schuljahr 1990/91 wird er 45,7 % betragen.

Unsere Schülerinnen und Schüler seien einfach wunderbar, hat mir einer meiner Kollegen mit einschlägiger Zürcher-Erfahrung gesagt. Ich kann dem - in aller Bescheidenheit - nur zustimmen: es herrscht unter ihnen ein guter Ton, sie sind aufgeschlossen und leisten die von ihnen geforderte Arbeit.

Im 17. Jahr des Bestehens der Kantonsschule Zofingen hat zum ersten Mal ein Maturand die Rede an der Maturitätsfeier gehalten. Und gegen Ende desselben Jahres hat - nach sieben Jahren "Männerherrschaft" - wieder eine Schülerin das Szepter in der Schülerorganisation übernommen. Ich danke auch an dieser Stelle und wünsche der Präsidentin viel Glück.

Im Berichtsjahr haben wir zwei Austauschschüler aus Thailand und aus den Vereinigten Staaten beherbergen dürfen, mit viel Gewinn für uns. Zwei Schülerinnen und zwei Schüler unserer Schule absolvierten 1989/90 ein Austauschjahr in Uebersee.

Die Schülerinnen und Schüler der 2 D haben mit ihrem Klassenlehrer einen Klassentausch mit San Benedetto del Tronto organisiert. Die italienischen Gäste waren im März während einer Woche in Zofingen, und der Gegenbesuch in Italien fand im Mai statt. Von beiden Seiten habe ich sehr positive Reaktionen bekommen.

Der neue September-Termin für die Schulreise (1. Klassen), die Klassenwoche (2. Klassen), die Freiraumwoche (3. Klassen) und die Bildungsreise (4. Klassen) hat sich ein erstes Mal bewährt, ebenso die neue Regelung, die vor allem die Vorbereitung der Anlässe betrifft.

#### BEZIRKSSCHULEN

Wir pflegen mit unseren Partner-Schulen im Bezirk Zofingen einen sehr guten Kontakt auf verschiedenen Ebenen. Ich selbst bin dankbar für die Treffen mit meinen Rektoren-Kollegen, denn unsere Probleme und Sorgen sind ähnlich.

Ausdruck dieses guten Verhältnisses sind zum Beispiel die Schnuppertage an der Kantonsschule, die wir zusammen für die Drittbezüler organisiert haben. In der Rektoren-Zusammenkunft von Ende November waren denn auch die Auswertung der Schnuppertage des Langschuljahres und ihre Vorbereitung für das Berichtsjahr die Haupttraktanden. Die bei den Besuchern gemachten Umfragen gaben uns Hinweise auf Verbesserungen für künftige Anlässe dieser Art.

Mit der Einführung der neuen Lehrpläne und neuer Lehrbücher an den Bezirksschulen werden vermehrte Kontakte zwischen den Fachschaften nötig werden.

#### DANK

Am Ende meines ersten Schuljahres als Rektor ist mir bewusst, wie gross der Anteil aller Mitarbeiter innerhalb und ausserhalb der Schule am guten Verlauf ist. Ich möchte ihnen deshalb an dieser Stelle meinen herzlichen Dank sagen: Meinen Kolleginnen und Kollegen für ihre grosse Arbeit und ihre freundschaftliche Hilfe, den

Schülerinnen und Schülern für ihre positive Haltung, den Mitarbeitern im Bildungszentrum für ihren unermüdlichen Einsatz, den Direktoren des Zentrums für die liebenswürdige Aufnahme und die gute Zusammenarbeit, der Vizepräsidentin und den Mitgliedern der Inspektorenkonferenz für ihre Arbeit und ihre Verbundenheit mit der Schule, dem Verein "Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen" und allen Gönnern für ihre Treue und die grosszügige Unterstützung, den Vorgesetzten im Erziehungsdepartement und den Behörden der Stadt Zofingen für ihr Vertrauen und ihre Grosszügigkeit.

Zum Schluss bleibt der Dank an meine engsten Mitarbeiter, an Frau Edith Ernst und an die Herren Bernhard Ulrich und Anton Bieri. Es ist für mich eine wunderbare Erfahrung, mit Euch zusammenzuarbeiten, Teil eines Teams sein zu dürfen. Denn wir sind ein Team, das sich immer dann ganz besonders bewährt hat, wenn die anstehende Arbeit über die Kraft des einzelnen hinausging. Herzlichen Dank!

Ulrico Schweizer

## 2. Aufsichtsbehörden

### INSPEKTORENKONFERENZ

Schmid Arthur, Dr., Oberentfelden, Präsident  
Veuve-Reck Hanni, Zofingen, Vizepräsidentin  
Blum Kurt, Zofingen  
Brunner Christian, Dr., Zofingen  
Hochuli Robert F., Safenwil  
John-Lüscher Andrea, Uerkheim  
Linder-Müller Ruth, Strengelbach  
Meier Samuel, Dr., Teufenthal  
Sommer Friedrich, Rothrist  
Zeder Werner, Dr., Rothrist  
Zimmerlin Paul, Zofingen

Von Amtes wegen:

Rüesch Jürg, Dr., Erziehungsdepartement, Abt. Mittelschule, Aarau

### AUS DER TÄTIGKEIT DER INSPEKTORENKONFERENZ

Das Berichtsjahr 1989/90 schloss an das Langschuljahr an und ist das erste Schuljahr mit Spätsommerbeginn. Weil der Regierungsrat die Inspektorenkonferenzen der Kantonsschulen auf den Beginn der neuen Legislatur, April 1989, neu bestellte, übernahm ich im Juni das Vizepräsidentenamt von Herrn Marc F. Naville, der in den vorangegangenen vier Jahren mit viel Umsicht und Kompetenz die Inspektorenkonferenz geleitet hatte. Ich möchte ihm an dieser Stelle herzlich dafür danken.

Die Inspektoren trafen sich zu fünf Sitzungen, die noch durch zwei ausserordentliche Sitzungen zur Vernehmlassung über das Mittelschuldekret ergänzt wurden. Ab neuem Schuljahr tagten wir zusammen mit der neuen Schulleitung, Herrn Dr. Ulrico Schweizer, Rektor, und den Herren Bernhard Ulrich und Anton Bieri, Konrektoren. Dem zurückgetretenen Rektor, Herrn Jörg Vollenweider, möchte ich auch an dieser Stelle im Namen der Inspektorenkonferenz für die der Schule geleisteten grossen Dienste und für die gute Zusammenarbeit recht herzlich danken.

Auch im vergangenen Jahr befassten wir uns schwergewichtig mit den Schulbesuchen. Diese sollen neben dem Einblick in den Unterrichtsablauf auch die Beziehung Lehrerschaft/Inspektoren pflegen und festigen. Unter dem Thema "Gesichtspunkte für die Unterrichtsbeobachtung" gab uns Herr Erich Dorer, Dozent an der Höheren Pädagogischen Lehranstalt, Anregungen und Hinweise für die Vorbereitung und Durchführung von Schulbesuchen.

Die rückläufigen Schülerzahlen veranlassten uns einmal mehr, die Entwicklung der verschiedenen Maturitätstypen an den Aargauischen Mittelschulen näher zu studieren. Statistiken zeigten, dass die Gesamtzahlen der Eintritte in die 1. Klassen nicht stark schwankten, dass hingegen die Zahlen der Eintritte in die einzelnen Typen sehr unterschiedlich waren. Die Prognosen für die Zukunft sind steigend. Mit der Wiederholung der "Schnuppertage" für die

3. Klassen der Bezirksschulen wurden den Schülern Gelegenheit geboten, die Kantonsschule Zofingen näher kennenzulernen.

Der von Schulleitung und Inspektorenkonferenz gewünschte Freifachkurs "Staats- und Rechtskunde", der versuchsweise angeboten wurde, erwies sich als Erfolg und ist vom Erziehungsdepartement ein zweites Mal bewilligt worden.

Neben den üblichen Beratungen und Kenntnissnahmen während des Jahresablaufes beschäftigten wir uns intensiv mit der Vernehmlassung zum "Dekret über die Organisation der Mittelschulen". Wir hoffen, dass die mit der Motion Naville verlangte "Aufwertung der Aufsichtskommissionen der Kantonalen Schulen" in die Vorlage an den Grossen Rat aufgenommen wird und dass die wichtigsten Kompetenzen im Dekret festgehalten werden.

Die Inspektorenkonferenz ist für mich ein Resonanzboden der gesamten Schule, für Lehrerschaft, Schulleitung und Erziehungsdepartement. Ich danke allen, die zum Wohle der Kantonsschule Zofingen mitgearbeitet haben.

Hanni Veuve  
Vizepräsidentin

#### **MATURITÄTSPRÜFUNGSKOMMISSION FÜR DIE LITERARABTEILUNG (TYPUS A/B)**

Eichenberger Rolf, Oberentfelden, Präsident  
Binder Rudolf, Dr. chem., Füllinsdorf  
Eichenberger Manfred, Dr. med., Aarau  
Elser-Stump Josef, Seelsorger, Baden-Rütihof  
Good Roselyne J., Dr.phil.I, Baden  
Gutbrodt Fritz, Dr.phil., Kloten  
Kunz Peter, Bezirkslehrer, Erlinsbach  
Roth-Naville Yvonne, Dr., Gymnasiallehrerin, Windisch  
Schärer Kurt, Dr.phil. PD, Stäfa  
Schmid Rolf, dipl. Bauing. ETH/SIA, Baden-Rütihof  
Zimmermann Ruth, Pfr., Neuenhof  
*Zusatzexperten:*  
Barbezat John, Kölliken  
Fehlmann Ralph, Dr.phil., Würenlos  
Wunderlin Toni, dipl. math., Lenzburg

#### MATURITÄTSPRÜFUNGSKOMMISSION FÜR DIE REALABTEILUNG (TYPUS C)

Egli Christian, Dr., sc. techn. Chem., Magden, Präsident  
Bürli-Storz Claudia, Dr.phil., Aarau  
Christen Hans, Bezirkslehrer, Zofingen  
Dogwiler-Hövel Heidi, Apothekerin, Reinach  
Erni Urs, Dr. sc. nat., Aarburg  
Franceschini Rita, lic.phil. I, Zürich  
Gauthier Claude, enseignant, Riehen  
Gautschi Walter, Dr. sc. techn., Magden  
Hadermann Jörg, Dr., Untersiggenthal  
Jaecklin André A., PD Dr. sc. techn. ETH, Ennetbaden  
Küng Felix, Apotheker, Nussbaumen  
Piller Walter, Bezirkslehrer, Baden  
Richner Hans, Dr. sc. nat. ETH, Oetwil a.d. Limmat  
Schläpfer Robert, Prof. Dr., Itingen/BL  
Treyer-Kaspar Ursula, Oberentfelden  
Wedema-Dutton A. Beryl, Zürich  
Weigl Heinrich, Prof., Hausen  
Zimmermann Willy, Dr., Biologe, Buus  
*Zusatzexperte:*  
Karlen Urs, Dr. chem., Magden

#### MATURITÄTSPRÜFUNGSKOMMISSION FÜR DAS NEUSPR. GYMNASIUM (TYPUS D)

Bucher Rolf, Dr. med., Wettingen, Präsident  
Ganz-Hafner Annette, dipl.math. ETH, Küsnacht  
Hagmann Walter, Dr., Suhr  
Hard Franz, Dr.phil., Redaktor, Wettingen  
Holliger Christoph, Dr. sc. nat., Boniswil  
Knüsel Fritz, Prof. Dr., Zofingen  
Kremos Zoé, Kantonsschullehrerin, Aarau  
Loretz Niklaus, Dr., Gymnasiallehrer, Aarburg  
Lüdi Georges, Dr.phil., Prof. für französische Linguistik, Basel  
Maeder Claude, Dr., Physiker, Unterbözberg  
Oberle Walter, Bezirkslehrer, Nussbaumen  
Scheidegger Robert, Dr.phil., Chemiker, Baden-Rütihof  
Scholl-Franchini Maria-Pia, Möhlin  
Siegrist Sven, Dr.phil., Zürich  
Soland Margrit, Dr.phil., Zürich  
Speich Nikolaus, Prof. Dr., Brugg  
Wenger-Blumer Barbara, lic.phil., Dintikon  
Wenger Hanspeter, Gymnasiallehrer, Schenkon

## MUTATIONEN

### 1. Rücktritte

#### *Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung*

Gretler Armin, Soziologe, Kölliken, Präsident  
Adam Bruno, Dr., dipl. Natw. ETH, Hunzenschwil  
Beusch Erwin, dipl. Bauing. ETH, Ennetbaden  
Giger Hans, Pfarrer, Windisch  
Hohmann Charles, Dr., EDV-Instruktor, Unterägeri  
Jost Leonhard, Dr., Gymnasiallehrer, Küttigen  
Lüscher Jürg, Dr. med., Aarau  
Nyffeler Franz, Oberrichter, Aarau  
Schmid Willy A., Prof. Dr. ETH, Oberehrendingen  
Widmer Ueli, Bezirkslehrer, Kölliken (Zusatzexperte)

#### *Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung*

Frey Hans-Jost, Prof. Dr., Zürich  
Güntert Georges, Prof. Dr., Zürich  
Wenger Hans-Ulrich, Dr. sc. nat., Dintikon

#### *Maturitätsprüfungskommission für das Neusprachliche Gymnasium*

Erni Urs, Dr. sc. nat., Aarburg  
Francillon Roger, Prof. Dr., Zürich  
Stricker Ulrich, Mathematiker, Unterbözberg

### 2. Neugewählte

#### *Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung*

Eichenberger Rolf, Oberentfelden, Präsident  
Eichenberger Manfred, Dr. med., Aarau  
Good Roselyne J., Dr.phil. I, Baden  
Schmid Rolf, dipl. Bauing. ETH/SIA, Baden-Rütihof  
Zimmermann Ruth, Pfr., Neuenhof

#### *Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung*

Gauthier Claude, enseignant, Riehen  
Erni Urs, Dr. sc. nat., Aarburg  
Hadermann Jörg, Dr., Untersiggenthal  
Franceschini Rita, lic.phil. I, Zürich

#### *Maturitätsprüfungskommission für das Neusprachliche Gymnasium*

Hagmann Walter, Dr., Suhr  
Siegrist Sven, Dr.phil., Zürich  
Ganz-Hafner Annette, dipl.math. ETH, Küsnacht

Wir danken den Scheidenden für die wertvolle Tätigkeit und heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

### 3. Schulleitung und Aemter

KSZ		062/51 89 58
Rektor	Schweizer Ulrico Dr. Rebbergstrasse 17, 4800 Zofingen	062/51 64 62
Konrektoren	Ulrich Bernhard Riggenbachstrasse 60, 4600 Olten	062/26 41 04
	Bieri Anton Zelgliring 9, 4805 Brittnau	062/51 46 31
Stundenplaner	Merz Heinz Klösterli, 4800 Zofingen	062/52 15 34
Bibliothekar	Allenspach Peter Dr. Bündtenstrasse 13, 4800 Zofingen	062/97 06 61
Informatik- verantwortlicher	Beyeler Bernhard Dr. Gallirain 6, 4852 Rothrist	062/44 32 04
Chef Sprachlabor	Ganahl Jean-Blaise Lehmgrubenweg 16, 4802 Strengelbach	062/51 65 63
Schularzt	Regli Walter, Dr.med. Bachgasse 1, 4800 Zofingen	062/51 91 71
Schulpsycho- logischer Dienst	Peter Hedi Dr. Klosterstrasse 19, 5430 Wettingen	056/26 53 96
Sekretärin	Ernst Edith Weidenweg 2, 5040 Schöftland	064/81 18 36
Laborant	Burger Felix Obere Brühlstrasse 1, 4800 Zofingen	062/51 68 93
Mechaniker Physik	Fischer Rudolf Neue Bühnenbergstr. 43 4665 Oftringen 2	062/97 09 80
Schüler- organisation	Schröder Heiko bis 17. 5.90 Wolfgrubenstrasse 67, 5742 Kölliken	064/43 30 09
	Wangler Nicole ab 18. 5.90 Röseliweg 4, 4800 Zofingen	062/51 54 42
Kulturkommission:	z.Zt. wird die Kulturkommission durch die Schülerorganisation ge- leitet	

BZZ		062/52 19 52
Betriebschef	Bohli Walter Bleicheweg 7, 4802 Strengelbach	062/51 57 08
Betriebschef- Stellvertreter	Baumann Max, Hauswart Turnhallen Napfweg 4, 4800 Zofingen	062/51 37 43
Mediothekar	Heyne Otfried Pfistergasse 54, 4800 Zofingen	062/51 88 53
Hallenchef	Lüscher Heinz Fischthürweg 17, 4802 Strengelbach	062/51 01 23
Chef Grünanlagen	Prochaska Stefan Dr. Wallisweg 25, 5742 Kölliken	064/43 55 03
Mensakommission	Dietschi Hanspeter bis 31.12.89 Kunzenbadstrasse 6, 4800 Zofingen	062/51 35 93
	Hunziker Erich Dr. ab 1. 1.90 Im Hag 22, 5033 Buchs	064/24 14 59
Hauswarte	Graziano Vito, Hauswart Zentralgeb. ab 1. 4.90 Rotfarbstrasse 16, 4800 Zofingen	062/52 21 67
	Merkli Kurt, Hauswart Kantonsschule Dättwilerstr., 5405 Baden-Dättwil	056/83 38 76
	Siegenthaler Rudolf, Hauswart GIBZ Fliederweg 5, 4800 Zofingen	062/51 72 16
Telefon, Medio- thek, Betrieb	Schweizer Elisabeth Obere Halde 3, 4806 Wikon	062/51 02 17



Lehrerschaft der KSZ (Juli 1990)

## 4. Lehrkörper, Stellvertreter

### HAUPTLEHRER

Ackermann Karl, Zofingen	M/P/INF/AM	062/52	28	80
Allenspach Peter Dr., Zofingen	D/PH	062/97	06	61
Beyeler Bernhard Dr., Rothrist	P/M/INF	062/44	32	04
Bieri Anton, Brittnau	D/GR	062/51	46	31
Dietschi Hanspeter, Zofingen	F/IT	062/51	35	93
Gerhardt Hans-Jürgen, Pfaffnau	Z/WE/KG	062/84	14	76
Hunziker Erich Dr., Buchs	C	064/24	14	59
Katsch Leonore, Meisterschwanden (an Neuer Kantonsschule Aarau)	KLAVIER	057/27	31	51
Kurt Christoph Dr., Strengelbach	L/GR	062/51	01	77
Merz Heinz, Zofingen	GG	062/52	15	34
Prochaska Stefan Dr., Kölliken	B	064/43	55	03
Schweizer Ulrico Dr., Zofingen	F/SP	062/51	64	62
Stucker Hans Peter Dr., Zofingen	GS	062/52	23	86
Studler Ruedi, Vordemwald	T	062/51	77	73
Ulrich Bernhard, Olten	M/INF/AM	062/26	41	04
Vollenweider Jörg, Zofingen (1)	E	062/51	27	24
Zürcher Alfred Dr., Aarau (an Alter Kantonsschule Aarau)	CELLO	064/24	11	89

(1) Urlaub 1. Semester 1989/90

### HILFSLEHRER

Aguilar David, Olten	FL	062/32	51	14
Baumann Peter, Baden	MU/CHOR	056/22	04	41
Baumgaertner Alain, Pfr., Zofingen	RR	062/51	44	58
Brugger Hansjörg, Küttigen	VIO/ORCH	064/37	31	45
Bucher Hanspeter, Aarau	RK	064/22	52	90
Buchmüller Andreas, Zofingen	T	062/51	54	65
Calzascia Angelo, Basel	IT/SP	061/44	52	50
Christen-Bucher Christa, Küngoldingen	MS/TV	062/97	30	56
Czulowski Bernard Dr., Wolfwil	GITARRE	063/46	34	68
Dietschi Anna Maria, Zofingen	F/IT	062/51	35	93
Gabathuler Jürg, Brittnau	M/P/INF	062/51	00	45
Ganahl Jean-Blaise, Strengelbach	F	062/51	65	63
Gloor Urs, Brugg	KLAR/SAX	056/42	17	58
Gugelmann Jörg, Zofingen	KLAVIER	062/51	44	35
Heitz Kathrin, Strengelbach	T	062/51	27	07
Holderegger Jürg, Luzern	VW	041/36	30	22
Kurt Sibylle, Strengelbach	F/IT	062/51	01	77
Litschig Kaspar, Wettingen	POSAUNE	056/26	18	32
Lüscher Heinz, Strengelbach	T	062/51	01	23
Meier Alexander, Zofingen	E/D	062/97	02	92
Merz-Litschig Anna, Zofingen	KLAVIER	062/52	15	34
Meyer Helen, Tegerfelden	KLAVIER	056/45	66	44
Müller-Märki Marianne, Schöftland	ORGEL	064/81	26	07
Schäfer Jürg, Oftringen 2	HEBR	062/97	62	72
Schärer Laurene, Aarau	E	064/24	22	21

Schluchter André Dr., Olten	GS	062/32	29	17
Schmid Heinz, Rombach	TH	064/37	32	83
Spielmann Andreas, Olten	FL	062/26	26	89
Ulrich-Vögtlin Ursula, Olten	B	062/26	41	04
Vanisova Zdenka, Olten	RU	062/32	78	25
Vogel Hans Jörg, Obererlinsbach	L/GR	064/34	20	13
Wey André, Villmergen	TROMPETE	057/22	04	04
Wild Dieter, Unterkulm	OBOE	064/46	16	57

#### HAUPTLEHRER IM RUHESTAND

Gilomen Walter Dr., Schaffhausen	053/ 5	03	93
Greminger Rudolf Dr., Zofingen	062/51	79	02
Hunziker Hans-Rudolf Dr., Zofingen	062/51	17	04
Mauch Otto Dr., Zofingen	062/51	28	54
Schär Werner, Zofingen	062/51	26	79

#### STELLVERTRETER

Bannwart Edith	Goldau	Mathematik/Informatik
Grossenbacher Walter	Reiden	Geographie
Häuptli Lukas	Köllikon	Geschichte
Lerch Peter	Emmenbrücke	Mathematik/Informatik
Marti-Schmutz Brunhilde	Othmarsingen	Maschinenschreiben/ Textverarbeitung
Spirk Elisabeth	Neuenhof	Englisch
Sulzberger Sandra	Zürich	Mathematik/Informatik
Weber Brigitte	Zofingen	Turnen

## 5. Schüler, Stipendien

(Auf das Geburtsdatum des Schülers folgt der Wohnort der Eltern)

\* im Laufe des Jahres eingetreten

\*\* im Laufe des Jahres ausgetreten

\*\*\* Austauschstudent/in

### Klasse 1 B (Klassenlehrer Dr. P. Allenspach)

1. Bär Diego	28. 3.73	Aarburg
2. Barbagallo Sara	19. 8.72	Oftringen
3. Brüscheweiler Roger	25. 1.72	Zofingen
4. Dubach Sascha Katja	4. 7.72	Langnau/LU
5. Dubach Susanne	12. 2.73	Brittnau
6. Imwinkelried Michaela	28. 8.73	Reiden/LU
7. Kaufmann Rainer	17. 4.72	Langnau/LU
8. Koechlin Simon	14.10.73	Uerkheim
9. Kollin Kriemhild **	26. 5.72	Zofingen
10. Langenegger Sylvia	22. 2.73	Strengelbach
11. Mertl Claudia	5. 6.73	Strengelbach
12. Müller Jenny	17. 3.73	Zofingen
13. Muntwiler Matthias	17.10.73	Aarburg
14. Nikou Sofia	25. 4.73	Zofingen
15. Regli Christian	3. 3.73	Zofingen
16. Riniker Bernhard	9. 2.73	Zofingen
17. Tanner Regula	12. 2.73	Oftringen
18. Vollenweider Marie-Helen	9.12.73	Zofingen

### Klasse 2 B (Klassenlehrer J. Gabathuler)

1. Allenbach Claude	27. 5.72	Aarburg
2. Bolliger Daniel	25. 5.72	Brittnau
3. Bucher Sonja (Typus A)	3. 7.72	Oftringen
4. Eppler Miriam	24. 2.72	Vordemwald
5. Fehr Christoph	17. 7.72	Oftringen
6. Grendelmeier Corinne	14. 1.72	Aarburg
7. Gygax Silvan	27. 3.72	Zofingen
8. Marconi Antonella	11. 6.72	Murgenthal
9. Meier Lea	20. 3.72	Zofingen
10. Merkli Corinne	17. 1.72	Oftringen
11. Morf Thomas	7. 8.72	Zofingen
12. Na Patalung Adjjima */**/**	25. 7.72	Thailand
13. Plüss Kaspar	27. 7.72	Mühlethal
14. Schärer Franziska	6.10.71	Wikon/LU
15. Schweizer Oliver (Typus A)	29.12.72	Zofingen
16. Sommer Jürg	7. 5.72	Oftringen
17. Winkler Pascal	1. 6.72	Zofingen
18. Wymann Clemens	7. 6.72	Zofingen

### Klasse 3 B (Klassenlehrer K. Ackermann)

1. Barth Stéphane (Typus A)	27. 6.71	Glashütten
2. Bechter Elisabeth	18. 1.71	Oftringen
3. Bill Christoph	6. 4.71	Strengelbach
4. Forster Maria	11. 9.71	Strengelbach
5. Kasper Simon	24. 5.71	Kölliken
6. Stevanović Nebojsa	28. 6.71	Aarburg
7. Stiasny Brian	11. 8.71	Aarburg
8. Strebel Astrid	15. 2.71	Kölliken
9. Studer Rudolf	8. 5.71	Oftringen

### Klasse 4 B (Klassenlehrer Dr. Chr. Kurt)

1. Birrer Peter	25. 4.70	Oftringen
2. Donikian Kalliopi	5. 6.70	Zofingen
3. Forster Regula	8. 7.70	Strengelbach
4. Gehrken Michael	24. 7.70	Zofingen
5. Kaeslin Patrick	16. 1.70	Brittnau
6. Kalberer Jürg	5.12.70	Aarburg
7. Leibundgut Michael (Typus A)	18. 6.70	Brittnau
8. Nützi Colette	30. 6.70	Strengelbach
9. Rihm Cornelia	14. 2.70	Aarburg
10. Rüeegger Andreas	11. 3.69	Zofingen
11. Schröder Heiko	17. 4.70	Kölliken
12. Schweizer Andrea Claudio	13.11.70	Zofingen
13. Vonwiller Regula	4. 9.70	Aarburg

### Klasse 1 C (Klassenlehrer A. Meier)

1. Damiani Alessandro	27.10.72	Zofingen
2. Eugster Patrick	7.10.73	Strengelbach
3. Fehr Karin	20.11.73	Zofingen
4. Fürderer Thomas	27. 9.73	Rothrist
5. Häusermann Denise	1. 9.73	Brittnau
6. Hodel Yvonne	23.10.72	Wikon/LU
7. Keller Pascal	8. 8.73	Oftringen
8. Liebsch Silvia	25. 7.73	Oftringen
9. Mantokoudis Demosthenes	7. 8.72	Zofingen
10. Marti Felix	31. 5.73	Oftringen
11. Messner Christof	7. 7.73	Brittnau
12. Omanović Enis	13. 2.73	Strengelbach
13. Peier Christian	26. 9.73	Zofingen
14. Plüss Mathias	31. 8.73	Mühlethal
15. Ruggaber Urs	11. 3.72	Safenwil
16. Saieva Paolo	30. 4.73	Oftringen
17. Schärer Andreas	18. 6.73	Glashütten
18. Schürch Cornelia	22. 1.73	Reiden/LU
19. Siegrist Severin **	13. 1.72	Riken
20. Treier Urs	9. 5.72	Reiden/LU

Klasse 2 C (Klassenlehrer Dr. B. Beyeler)

1. Albrecht Cyrille	12. 9.71	Rothrist
2. Bezzola Claudia	23. 6.72	Oftringen
3. Bolliger Marc	12. 9.72	Brittnau
4. Breitenstein Martina	4. 5.71	Zofingen
5. Haffer Angelika	11. 4.72	Glashütten
6. Imwinkelried Markus	5. 7.71	Reiden/LU
7. Inderbitzin Patrik	26. 4.72	Rothrist
8. Lengyel David	23. 1.72	Mühlethal
9. Oechslin Rahel	5. 2.71	Zofingen
10. Oesch Christoph	21. 6.71	Safenwil
11. Reichlmeier Axel	10. 6.71	Oftringen 2
12. Ruggaber Christian	20.12.70	Safenwil
13. Schwab Alexander	13.12.72	Brittnau
14. Sommer Florian	3. 5.71	Brittnau
15. Spycher Martin	23.11.72	Rothrist
16. Vanmeter Joseph */**/**	21. 1.71	USA
17. Weber Nils	19. 7.72	Zofingen
18. Werfeli Pia	28. 9.72	Rothrist
19. Wiersma Patrik	28. 1.71	Reiden/LU
20. Wullschleger Matthias	26.12.70	Brittnau

Klasse 3 C (Klassenlehrer B. Ulrich)

1. Ackermann Martin	27. 5.71	Zofingen
2. Fehr Daniel	27. 5.71	Zofingen
3. Flückiger Beat	1. 5.71	Strengelbach
4. Fürderer Regula	23. 9.71	Rothrist
5. Hofer Oliver	4. 3.70	Rothrist
6. Kertscher Ralph	7. 3.70	Brittnau
7. Kohli Roland	24. 5.71	Rothrist
8. Nüssli Matthias	23.12.71	Glashütten
9. Schaub Christoph	29.11.71	Oftringen 2
10. Scheidegger Yvonne	21. 7.71	Rothrist
11. Scherrer Martin	29.11.71	Zofingen
12. Schmid Erwin	30. 4.71	Reiden/LU
13. Siegrist Mark	18. 5.71	Rothrist
14. Thiele Stephan	24. 5.71	Zofingen
15. Woodtli Heinz	23. 9.71	Zofingen
16. Wyss Adrian	14. 6.71	Zofingen
17. Zimmerli Thomas	7.11.70	Zofingen

Klasse 4 C (Klassenlehrer Dr. H.P. Stucker)

1. Bolleter Harald	9. 3.68	Zofingen
2. Bolliger Bernhard	11.10.69	Kölliken
3. Carlucci Donato	24. 9.70	Aarburg
4. Gnehm Matthias	1. 7.70	Oftringen 2
5. Hofmarcher Sandra	24. 9.70	Oftringen
6. Iseli Reto	25.12.69	Brittnau
7. Linder Andres	21.11.69	Zofingen
8. Lüscher Christoph	6. 5.70	Oftringen
9. Müller Markus	18. 9.70	Zofingen
10. Rosenbaum Felix	24.12.68	Rothrist

11. Schwaninger André	15. 4.70	Strengelbach
12. Siegrist Tobias	7. 9.69	Vordemwald
13. Studler Ueli	7. 5.70	Vordemwald

**Klasse 1 D (Klassenlehrer A. Buchmüller)**

1. Aecherli Christine	4. 5.72	Reiden/LU
2. Allemann Monika	16. 5.73	Zofingen
3. Büchi Simone	20. 4.72	Reiden/LU
4. Focà Massimiliano	4. 1.73	Oftringen
5. Gratwohl Christine	19.10.72	Zofingen
6. Hunziker Franziska	20.11.73	Rothrist
7. Köbeli Lea	18. 4.73	Uerkheim
8. Mathys Luc	20.11.73	Oftringen
9. Mosimann Judith	27. 7.73	Aarburg
10. Oesch Susanne	10. 8.73	Safenwil
11. Rizzo Roberto	14. 9.73	Zofingen
12. Treidel Katrin	11. 4.72	Oftringen

**Klasse 2 D (Klassenlehrer Hp. Dietschi)**

1. Aeschlimann Nancy	12. 1.72	Zofingen
2. Bachmann Kathrin	9. 3.72	Kölliken
3. Baumann Susanne	15. 6.72	Oftringen
4. Büchler Gaby	5. 5.71	Langnau/LU
5. Haschka Markus	30. 8.72	Oftringen
6. Hostettler Oliver	8. 2.71	Oberkirch/LU
7. Hottiger Tabea	25. 3.72	Oftringen
8. Kocher Pierre-Yves	2. 5.72	Brittnau
9. Lüscher Matthias	7. 6.71	Oftringen
10. Lüthi Nadia **	3.11.71	Reiden/LU
11. Milović Nadia	26. 5.72	Zofingen
12. Rügger Evelyn * (Hospitantin)	23. 1.71	Zofingen
13. Syed Rizvana	2.10.70	Zofingen
14. Vukićević Maja	15. 3.72	Oftringen
15. Wangler Nicole	25. 2.70	Zofingen
16. Werner Nicole	12.12.71	Oftringen
17. Widmer Brigitte	4. 2.72	Oftringen
18. Zimmermann Günter	26.10.72	Oftringen

**Klasse 3 D (Klassenlehrer Dr. S. Prochaska)**

1. Hämmerle Roland	12.12.70	Oftringen
2. Häsler Sabine	12. 2.70	Rothrist
3. Hofer Martina	16. 3.71	Safenwil
4. Hool Dieter	7. 8.70	Zofingen
5. Huber Werner * (Hospitant)	29.10.58	Aarburg
6. Huggenberger Monika	7. 4.71	Aarburg
7. Hunkeler Michel	17. 5.71	Zofingen
8. Joss Andrea	17. 1.71	Zofingen
9. Künzli Tanja	27. 4.71	Wikon/LU
10. Lang Simone	7. 7.71	Rothrist
11. Lehner Erich	25. 5.71	Oftringen

12. Matter Eva	27. 4.71	Zofingen
13. Neeser Ruth	2. 1.71	Reiden/LU
14. Rüesch Sabine	8.10.71	Zofingen
15. Spycher Christine	11. 1.71	Rothrist
16. Syed Rubina	26.11.71	Zofingen

Klasse 4 D (Klassenlehrer J.-B. Ganahl)

1. Angele Christina	22. 5.70	Strengelbach
2. Barrantes Emilio	11. 9.69	Zofingen
3. Bolliger Ursula	16. 3.70	Kölliken
4. Bunzel Susanne	19. 7.70	Strengelbach
5. Frey Christian	7. 6.70	Küngoldingen
6. Graber Simone	15.12.70	Rothrist
7. Graber Ursula	15. 6.68	Zofingen
8. Lienhard-Schreiber Kathrin	8. 4.69	Brittnau
9. Milović Tatjana	28. 4.70	Zofingen
10. Olar Sandra	29.12.69	Zofingen
11. Peterhans Adrian	2. 5.70	Rothrist
12. Pichierra Anna	19.12.70	Zofingen
13. Rupp Brigitte	20. 2.70	Küngoldingen
14. Schätti Silja	31. 5.70	Strengelbach
15. Scherrer Sandra	2. 5.70	Zofingen
16. Siegist Sibylle	4.10.70	Strengelbach
17. Weber Cynthia	6. 6.70	Walterswil/SO

STIPENDIEN

Im Schuljahr 1989/90 wurden an 19 Stipendiaten ausbezahlt

Fr. 43 250.--

Höchstes Stipendium

Fr. 4 600.--

Kleinste Stipendium

Fr. 1 000.--

## 6. Statistisches

Tabelle 1: SCHÜLERBESTAND IM BETREFFENDEN SCHULJAHR

	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total
Literarabteilung (Typus A und B)	18 (11)	17 (7)	9 (3)	13 (5)	57 (26)
Realabteilung (Typus C)	19 (5)	19 (5)	17 (2)	13 (1)	68 (13)
Neusprachl. Abteilung (Typus D)	13 (9)	17 (12)	15 (11)	17 (14)	62 (46)
Total	50 (25)	53 (24)	41 (16)	43 (20)	187 (85)

Stand Mitte August; in Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

Tabelle 2: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERBESTÄNDE 1981 - 1989

Jahr	A und B	C	D	Total
1981	74	81	98	253
1982	72	84	91	247
1983	75	78	72	225
1984	72	75	79	226
1985	62	71	85	218
1986	58	70	84	212
1987	49	74	84	207
1988	49	73	76	198
1989	57	68	62	187

Tabelle 3: SCHÜLERMUTATIONEN WÄHREND DES SCHULJAHRES

	A und B				C				D				Total	
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.		
Eintritte										1	1			2
Austritte	1				1					1				3

Unter dem Begriff "Eintritte" sind zusammengefasst:

- Neuzuzüger
- Übertritte aus anderen Schulen.

Unter der Rubrik "Austritte" finden wir:

- Austritte wegen ungenügender Leistungen (definitiver Austritt)
- freiwillige Austritte (Beginn einer Berufslehre, Schulwechsel).

Tabelle 4: REMOTIONEN

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Probezeit nicht best.													-
Remotion im Jan. 90													-
Remotion im Juli 90													-
Total													-

Tabelle 5: ABSCHLUSSPRÜFUNGEN

	A und B	C	D	Total
Zur Prüf. angetreten	13	13	17	43
Prüfung bestanden	13	12	17	42

Tabelle 6: EINTRITTE IN DIE 1. KLASSE DES FOLGENDEN SCHULJAHRES  
(SPÄTSOMMER 1990)

	A und B	C	D	Total
Abschlussprüfung Bez.	14	18	19	51
Aufnahmeprüfung KSZ			1	1
Übrige Eintritte	1			1
Total Eintritte	15	18	20	53
Total Klassen	1	1	1	3

Tabelle 7.1: BESUCH DER FAKULTATIVFÄCHER 1989/90

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Englisch	18	16	8	11	17	20	17	13	*	*	*	*	120
Italienisch	9	7	2	5	8	3	2	2	*	*	*	*	38
Spanisch	-	3	3	1	-	3	1		-	4	2	2	19
Russisch	-	4		2	-	1	1	2	-	1	5	1	17
Latein	*	*	*	*	3	2	1	1	6	5	4	4	26
Griechisch		2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Hebräisch	-	-	3		-	-	-	-	-	-	-	-	3
Sprachl. Praktikum D													0
Sprachl. Praktikum E				-				-				-	0
Philosophie	-	-		2	-	-	2	2	-	-	4	1	11
Religion		1											1
Kunstgeschichte	-	-		2	-	-	2	3	-	-	6	1	14
Theater	7	1	1	2		2			6	1	1	1	22
Volkswirtschaftslehre	-	7	-	-	-	14	-	-	-	6	-	-	27
Zeichnen	15	5	1	3	13	13	3	3	8	11	7		82
Musik	6	10	1	3	6	8	3		11	5	7		60
Chor		3	2	3		2	4	1	2	4	5	3	29
Orchester			1		3					1			5
Kammermusik						1	3						4
Biol. Praktikum	-	-			-	2	-	-	-	-	3		5
Chem. Praktikum	-	-	-	3	-	-		5	-	-	-	2	10
Phys. Praktikum	-	-	-	4	-	-	11		-	-	-		15
Math. Praktikum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0
Darst. Geometrie	-	-	1	1	-	*	*	*	-	-	2		4
Informatik	-	3	6	-	-	17	17	-	-	9	8	-	60

Tabelle 7.1: Fortsetzung

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Maschinenschreiben	17	-	-	-	17	-	-	-	11	-	-	-	45
Werken		1	-	-	3	4	-	-		-	-		8
Staats- + Rechtskunde		-	-	1	-	-	4	-		-	-	3	8

Fächer mit \* sind für die betreffende Klasse obligatorisch.

Fächer mit - können von der betreffenden Klasse nicht gewählt werden.

Für die 1. und 2. Klasse ist Zeichnen oder Musik wahlweise obligatorisch.

Tabelle 7.2: BELEGUNG DES INSTRUMENTALUNTERRICHTES

	A und B				C				D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Violine / Cello			2	2	2		1				1		8
Flöte	3		1	1	2			1	3	3	1		15
Oboe						1							1
Klarinette / Saxophon		2	1		2	2	2	1					10
Trompete / Posaune	1					1	3			1			6
Klavier	5	8	2	2	3	5	3	2	6	7	5	5	53
Orgel		1	1				1						3
Gitarre	1	3		2		4	3	2	4		1	1	21

## 7. Anlässe und Daten

1989

14. 8. Beginn des Schuljahres
- 25./26. 8. Sanitarische Untersuchung der Erstklässler durch Dr.med. W. Regli, Schularzt
29. 8. Information Berufswahl 2 C und 3 B/D
31. 8. Informations- und Fragestunde für 2. und 3. Klassen, Aula
4. 9. Einführung der 1. Klassen zum schulppsychologischen Dienst durch Frau Dr. H. Peter
5. 9. Orientierung für Schüler der 1. Klassen, die an einem Auslandsaufenthalt mit der Organisation "afs" interessiert sind
6. 9. Exkursion der Kl. 3 B in die Rofla-Schlucht, nach Splügen und Hinterrhein mit K. Ackermann im Rahmen der Klassenwoche "Wandern und Gestalten"
8. 9. Exkursion der Kl. 4 BD mit Dr. U. Schweizer: Besuch der Salvador Dalí-Ausstellung im Kunsthaus Zürich
15. 9. Podiumsgespräch über die Armee-Abschaffungs-Initiative, organisiert von der Redaktion der KSZ-Schülerzeitung "Äktschn", Mehrzwecksaal
18. 9. 122. Versammlung der Aarg. Kant. Lehrerkonferenz in Aarau
19. 9. Einführung in die Arbeits- und Lernmethode für die 1. Klassen durch Dr. W. Schönenberger, Kant. Berufs- und Studienberatung, Aarau
20. 9. Informations- und Fragestunde für die 4. Klassen
20. 9. Teilnahme einer Schülersauswahl mit K. Heitz am Tanztreffen der Aarg. Mittelschulen in Wohlen
21. 9. Exkursion der Kl. 2 D mit Dr. H.P. Stucker: Besuch des Historischen Museums Olten (Afrikanische Kunst)
23. 9. - 30. 9. Bildungsreisen 4. Klassen
24. 9. - 30. 9. Klassenwochen 3. Klassen
25. 9. Kl. 3 C mit B. Ulrich/H. Merz: Besuch der Kraftwerkzentrale in Piano di Pecchia/TI
25. 9. Exkursion der Kl. 2 C nach Liestal und Reinach mit Dr. B. Beyeler: Anwendungen der Solarenergie

25. 9. Exkursion Kl. 3 D nach Vevey mit Dr. St. Prochaska:  
Besuch des Alimentariums (Nestlé) und der Schokoladefabrik Suchard; Stadtbesichtigung
25. 9. - 29. 9. Freiraumwochen 2. Klassen
25. 9. - 29. 9. Veranstaltung für die 1. Klassen während der Abwesenheit der 2. - 4. Klassen  
(Freiraum- und Klassenwochen, Bildungsreisen):  
- Besuch im Arbeitszentrum für Behinderte in Strengelbach  
- Paraplegie:  
Ursachen, Folgen, Rehabilitation - Vortrag mit Film von Dr. Th. Bläsi, Paraplegikerzentrum Basel  
- Postenmarsch/Orientierungslauf
26. 9. Exkursion Kl. 2 B nach Marin (Neuchâtel) mit J. Gabathuler:  
Schmetterlinge im Papiliorama
26. 9. - 27. 9. Schulreisen 1. Klassen
28. 9. Informations- und Fragestunde für die 1. Klassen
30. 9. - 21.10. Herbstferien
- 23.10. Beginn des 2. Quartals
- 31.10. Exkursion der Schüler des Freifachs Biolog. Praktikum (2 C/3 D) mit Dr. St. Prochaska:  
Tierbeobachtungen im Zoo Basel  
(Verhalten von Primaten)
- 9.11. Teilnahme einer Burschenmannschaft mit A. Buchmüller an der Aarg. Mittelschüler-Basketballmeisterschaft in Wohlen
- 15.11. Theaterbesuch Kl. 3 B mit J.-B. Ganahl in Zürich:  
Boris Vian, Die Reichsgründer
- 16.11. Podiumsgespräch (mit anschliessender Diskussion) "Südafrika: Sanktionen ja oder nein?", organisiert vom Verein "Freunde und Gönner der KSZ", Mehrzwecksaal
- 17.11. Sportnachmittag (Basket- und Fussballturniere), Turnhallen BZZ
- 17.11. Kl. 3 B mit J.-B. Ganahl:  
Besuch der Aufführung "Warte uf Godot" in Solothurn
- 21.11. Exkursion Kl. 4 D mit J.-B. Ganahl:  
Besuch Cézanne-Ausstellung/Vorlesungen Uni Basel
- 23.11. Sitzung des Schulleiters KSZ mit Rektoren der Bezirksschulen des Bezirks Zofingen
- 1.12. Theaterbesuch Kl. 1 C in Reiden (Sonnensaal) mit A. Meier:  
Shaw, Helden

- 6.12. Teilnahme einer Burschenmannschaft mit A. Buchmüller an der Aarg. Mittelschüler-Basketballmeisterschaft in Aarau
- 7.12. Vortrag zum Thema "AIDS" von Dr.med. W. Regli, Schularzt (Aula)
- 8.12. Blutspende der Schüler (inkl. Lehrkräfte und Personal des BZZ)
- 8.12. Schüler des Freifachs Philosophie (3 D, 4 BCD) mit Dr. P. Allenspach: Besuch einer Vorlesung von Prof. Ottmann in Basel
- 19.12. Mädchen der Schulsportabteilung Basketball mit R. Studler: Teilnahme an der Aarg. Mittelschulmeisterschaft in Aarau
- 19.12. Musikalischer Vortragsabend mit Instrumental-schülern und dem Chor der KSZ, Aula
- 20.12. Schüler des Freifachs Biologie-Praktikum (2 C, 3 D) mit Dr. St. Prochaska: Vorlesungen Universität Zürich/Museumsbesuch
- 21.12. Cambridge Theatre Group: "A Midsummernight's Dream" by William Shakespeare gemeinsamer Anlass mit der KS Sursee in Sursee (Begleiter A. Meier/E. Spirk)
- 22.12. Schriftliche Maturitätsprüfung Kl. 4 C im Fach Deutsch
- 22.12. Entlassung der Klasse 4 C
- 23.12. Gemeinsamer "Zmorge" im Mehrzwecksaal (organisiert durch die einzelnen Klassen)

#### 1990

3. 1. - 6. 1. Fortsetzung der schriftlichen Maturitätsprüfung Klasse 4 C
4. 1. Exkursion Kl. 2 B mit H.J. Gerhardt: Besuch der Weihnachtsausstellung im Kunsthaus Aarau
8. 1. Theaterbesuch Kl. 3 D in Zofingen mit A. Bieri: Lessing, Nathan der Weise
9. 1. Schriftliche Lateinprüfung Klassen 4 C/4 D
15. 1. - 19. 1. Mündliche Maturitätsprüfung Klasse 4 C
23. 1. Mündliche Lateinprüfung Klassen 4 C/4 D
23. 1. Orientierungsabend für Eltern und Bezirksschüler der 3./4. Klassen über die KSZ, Aula

24. 1. Schüler der Arbeitswoche "Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg":  
Besuch der Ausstellung im Historischen Museum Basel "Reduit Basel"  
(Begleiter Dres. H.P. Stucker/A. Schluchter)
24. 1. Mädchen der Schulsportabteilung Basketball mit R. Studler:  
Teilnahme an den Finalspielen der Aarg. Mittelschulmeisterschaft in Baden
25. 1. Schüler der Freifächer Kunstgeschichte und Zeichnen (4 BD) mit H.J. Gerhardt:  
Besuch im Kunsthaus (Sammlung) Zürich
27. 1. Leben und Schreiben in der DDR;  
Dorothea Dornhof, Klaus Pankow, Simone Katrin Paul und Frank Weisse berichten ...
31. 1. Berufsfindungsanlass für die 3 BCD und 4 BD:  
- Teilnahme am Informationstag der Universität Freiburg (Begleiter A. Bieri und K. Ackermann)  
- Alternativen zum Hochschulstudium; ehemalige Schülerinnen der KSZ und die Kant. Berufs- und Studienberatung vermitteln wertvolle Einblicke
31. 1. Konzert der Kanti-Band, Mehrzwecksaal
1. 2. Theater "The Red Circle" von Sir A.C. Doyle;  
Aufführung durch die Klasse 1 D im Mehrzwecksaal  
(Leitung Frau Laurene Schärer)
2. 2. Maturitätsfeier und Uebergabe der Zeugnisse an Klasse 4 C im Mehrzwecksaal;  
Gastredner Dr.phys. Heinz Blatter zum Thema "Experten - vom Umgang mit der Unsicherheit"
3. 2. - 10. 2. Sportferien
3. 2. - 10. 2. Skilager mit A. Buchmüller und H.J. Vogel in Segnes/GR
5. 2. - 10. 2. Arbeitswoche J.-B. Ganahl:  
"Skitouren"
12. 2. Beginn des 2. Semesters mit der Arbeitswoche
12. 2. - 16. 2. Arbeitswoche Dr. E. Hunziker/Dr. S. Prochaska:  
"Chemie/Biologie"
- Arbeitswoche A. Calzascia:  
"Neorealismo in Italien"
- Arbeitswoche Dr. P. Allenspach:  
"Theaterbesuche (und Vorbereitung)"
- Arbeitswoche Aarg. Handelskammer/Hp. Dietschi:  
"Wirtschaftswoche"
- Arbeitswoche Dr. H.P. Stucker:  
"Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg"
- Arbeitswoche A. Buchmüller:  
"Volleyball"

- Arbeitswoche Dr. B. Beyeler:  
"Elektronik"
- Arbeitswoche K. Ackermann/B. Ulrich/J. Gabathuler:  
"Astronomie"
- Arbeitswoche H.J. Gerhardt:  
"Expressionismus in der Malerei"
- Arbeitswoche P. Lerch:  
"Künstliche Intelligenz"
- Arbeitswoche R. Studler:  
"Polysportive Woche"
12. 2. - 17. 2. Arbeitswoche P. Baumann:  
"Oper (Tristan und Isolde)/  
Kammermusik (bzw. Band)"
21. 2. Sportliche Begegnung (Spielturnier) zwischen  
Strafgefangenen und der Kl. 2 BD in Lenzburg  
(Begleiter R. Studler)
22. 2. Die Berufs- und Studienberatung des Kantons Aar-  
gau bietet allen Interessenten der 2 C, 3 BCD  
und 4 BD zusammen mit Fachleuten der Höheren  
Pädagogischen Lehranstalt und des aargauischen  
Didaktikums eine Informationsstunde über die  
aargauische Lehrerausbildung an (Primar-, Real-,  
Sekundar- und Bezirksschullehrer)
22. 2. Schnuppertag an der KSZ für 3. Bezler aus Zofin-  
gen
23. 2. Generalversammlung des Vereins "Freunde und Gön-  
ner der KSZ" in der Firma Ringier AG
27. 2. Schnupperhalbtage an der KSZ für 3. Bezler aus  
Zofingen
28. 2. Elternabend Klasse 1 C
1. 3. Informations- und Fragestunde für die 4. Klas-  
sen, Aula
3. 3. Schnupperhalbtage an der KSZ für 3. Bezler aus  
Kölliken
5. 3. Elternabend Klasse 1 D
6. 3. Informations- und Fragestunde für die 2. und 3.  
Klassen, Aula
6. 3. Exkursion Kl. 3 D mit Dr. H.P. Stucker:  
Bundeshaus in Bern
8. 3. Schnupperhalbtage an der KSZ für 3. Bezler aus  
Oftringen, Brittnau und Rothrist
12. 3. Schnupperhalbtage an der KSZ für 3. Bezler aus  
Aarburg
13. 3. Theaterbesuch der Kl. 3 C in Basel mit A. Bieri:  
Kleist, Prinz Friedrich von Homburg

13. 3. Theaterbesuch der Kl. 4 D in Basel mit A. Meier:  
Kleist, Prinz Friedrich von Homburg
13. 3. Elternabend Klasse 1 B
15. 3. Oeffentliche Musizierstunde der Instrumental-  
schüler KSZ, Aula
20. 3. Information zum Landdienst für die 1. Klassen
21. 3. Teilnahme einer Schüлераuswahl mit A. Buchmüller  
an der 1. Aargauischen Badminton-Mittelschul-  
meisterschaft in Baden
22. 3. Weiterbildung Lehrkräfte KSZ:  
Schulbesuch in der Rudolf Steiner-Schule Basel/  
Führung durch das Antikenmuseum (J. Schäfer) und  
Besuch der Ausstellung Picasso und Braque - die  
Geburt des Kubismus
26. 3. - 31. 3. Eine Klasse des Istituto Tecnico Commerciale  
Statale "A. Capriotti" aus dem italienischen San  
Benedetto del Tronto weilte im Rahmen eines  
Klassentauses bei unserer 2 D
28. 3. Klasse 2 D mit Hp. Dietschi:  
Besichtigung der Stadt Zürich mit Gästen aus San  
Benedetto del Tronto (Klassentausch)
28. 3. Aarg. Mittelschul-Volleyballturnier in Zofingen
29. 3. Klasse 2 D mit Hp. Dietschi:  
Besichtigung der Stadt Bern mit Gästen aus San  
Benedetto del Tronto
30. 3. Volleyball-Mixed-Turnier der KSZ-Schüler, Turn-  
hallen BZZ
31. 3. Vortrag von Victor Willi, DRS-Korrespondent, Rom  
zum Thema "Was haben wir Europäer gemeinsam?",  
Aula
3. 4. Informations- und Fragestunde für die 1. Klas-  
sen, Aula
5. 4. Das Lehrer-Schüler-Kabarett FitzHaenni der  
Kanti Baden gastiert mit dem Programm "Menschen,  
Müffler & Magister" an der KSZ
13. 4. - 28. 4. Frühlingsferien
30. 4. Beginn des 4. Quartals
7. 5. - 12. 5. Gegenbesuch der Klasse 2 D der KSZ am Istituto  
Tecnico Commerciale Statale di San Benedetto del  
Tronto (Italia)
16. 5. Exkursion Kl. 1 D mit Frau U. Ulrich:  
Beobachtung verschiedener Lebensräume (Mager-  
und Fettwiesen) im Ruttigertal zwischen Olten  
und Aarburg

16. 5. Serenade der HPL und KSZ  
(Instrumentalisten, ein Vocalquartett und Chöre  
beider Schulen; Leitung E. Schwarb und P. Bau-  
mann)
17. 5. Instant Theatre/Argument Drama by Word and Ac-  
tion, Dorset, für die 2. und 3. Klassen, Mehr-  
zwecksaal
25. 5. Interne Musizierstunde der Instrumentalschüler  
KSZ, Singsaal
26. 5. Entlassung der Klassen 4 A/B und 4 D
26. 5. Gespräch zwischen Christopher Barnett, Head Ma-  
ster der Dauntsey's School of West Lavington/GB  
und den KSZ-Lehrkräften A. Meier, Dr. H.P. Stuk-  
ker und J. Vollenweider über Lehrplanfragen, Un-  
terricht in Geschichte, modernen Sprachen, In-  
formationstechnologie und Naturwissenschaften;  
organisiert durch das Erziehungsdepartement und  
Frau Alt-Grossrätin Alice Bissegger
28. 5. Opernbesuch der Schüler des Freikurses Musik  
(3./4. Kl.) mit P. Baumann im Basler Theater:  
Alban Berg, Wozzeck
29. 5. Ganzlektionsprüfungen der Instrumentalschüler
31. 5. - 7. 6. Schriftliche Maturitätsprüfung Kl. 4 A/B und 4 D
1. 6. Einweihung der Feuerstelle  
(durch KSZ-Schüler im Freifach Werken gebaut)
7. 6. Theaterbesuch Kl. 1 B mit Dr. P. Allenspach:  
Gerhart Hauptmann, Christiane Lawrenz
11. 6. Exkursion Kl. 3 BCD mit Dr. A. Schluchter:  
Besuch einer Gerichtsverhandlung in Olten
11. 6. - 15. 6. Aufnahmeprüfungen an die KSZ (schriftlich)
14. 6. Exkursion Kl. 2 B/2 C mit Dr. St. Prochaska:  
Besuch des Naturhistorischen Museums Bern  
(Wirbeltiere)
14. 6. Theaterbesuch Kl. 3 C mit J.-B. Ganahl in Basel:  
Beckett, Warten auf Godot
18. 6. - 22. 6. Mündliche Maturitätsprüfung Klasse 4 A/B und 4 D
19. 6. Sportnachmittag (leichtathletische Gruppenwett-  
kämpfe), Stadion Trinerplatten
22. 6. Die Theatergruppe der KSZ zeigt uns im Mehr-  
zwecksaal ihre Eigenproduktion "PINOCCHIO",  
mit welcher sie an den Schweizer Volkstheatertar-  
gen in Aarau das Publikum begeistert hatte
25. 6. - 5. 7. Landdienst der 1. Klassen
26. 6. Exkursion Teile der Kl. 3 CD mit H.J. Gerhardt:  
Ausstellungsbesuch in Olten
28. 6. Konzert der Chorgruppe und der Instrumentalisten  
der KSZ (Leitung P. Baumann)

29. 6. Schlussfeier mit Uebergabe der Maturitätszeugnisse an Kl. 4 A/B und 4 D im Mehrzwecksaal; zum ersten Mal hält ein Maturand die Rede an der Maturitätsfeier: Michael Gehrken, Klasse 4 A/B
5. 7. Berufsfindungsanlass für die 2 C und 3. Klassen zum Thema "Dienstleistungsbetriebe" (für den Typus C wird eine Industrievariante angeboten):
- **Bank;** Schweiz. Bankverein Zofingen (Begleiter Dr. U. Schweizer)
  - **Industrie;** HRL-Besichtigung bei der Firma Intermilch AG Bern mit Herrn M. Matter von der Firma Sprecher + Schuh (Begleiter B. Ulrich)
  - **PTT;** Post Zofingen (Begleiter L. Häuptli)
  - **SBB;** Berufsinfo/Besichtigung des Reisebüros und des Zentralstellwerks in Olten (Begleiter A. Bieri)
6. 7. Kinderfest in Zofingen
7. 7. - 11. 8. Sommerferien
8. 7. - 13. 7. Arbeitswoche Dr. Ch. Kurt:  
"Der Aargau zur Zeit der Römer"  
(findet in der 1. Woche der Sommerferien statt)

## 8. Maturanden

DIE MATURITÄT TYPUS C HABEN IM DEZEMBER/JANUAR 1989/90 BESTANDEN:

Bolliger Bernhard	Kölliken
Carlucci Donato	Aarburg
Gnehm Matthias	Oftringen 2
Hofmarcher Sandra	Oftringen
Iseli Reto	Brittnau
Linder Andres	Zofingen
Lüscher Christoph	Oftringen
Müller Markus	Zofingen
Rosenbaum Felix	Rothrist
Schwaninger André	Strengelbach
Siegrist Tobias	Vordemwald
Studler Ueli	Vordemwald



Klasse 4 C

DIE MATURITÄT TYPUS A HAT IM MAI/JUNI 1990 BESTANDEN:

Leibundgut Michael            Brittnau

DIE MATURITÄT TYPUS B HABEN IM MAI/JUNI 1990 BESTANDEN:

Birrer Peter	Oftringen
Donikian Kalliopi	Zofingen
Forster Regula	Strengelbach
Gehrken Michael	Zofingen
Kaeslin Patrick	Brittnau
Kalberer Jürg	Aarburg
Nützi Colette	Strengelbach
Rihm Cornelia	Aarburg
Rüegger Andreas	Zofingen
Schröder Heiko	Kölliken
Schweizer Andrea	Zofingen
Vonwiller Regula	Aarburg



Klasse 4 A/B

DIE MATURITÄT TYPUS D HABEN IM MAI/JUNI 1990 BESTANDEN:

Angele Christina	Strengelbach
Barrantes Emilio	Zofingen
Bolliger Ursula	Kölliken
Bunzel Susanne	Strengelbach
Frey Christian	Küngoldingen
Graber Simone	Rothrist
Graber Ursula	Zofingen
Lienhard Kathrin	Brittnau
Milović Tatjana	Zofingen
Olar Sandra	Zofingen
Peterhans Adrian	Rothrist
Pichierri Anna	Zofingen
Rupp Brigitte	Küngoldingen
Schätti Silja	Strengelbach
Scherrer Sandra	Zofingen
Siegist Sibylle	Strengelbach
Weber Cynthia	Walterswil/SO



Klasse 4 D

## 9. Schulreisen, Freiraum- und Klassenwochen, Bildungsreisen, Arbeitswochen, Klassentausch

### SCHULREISEN 1989

Die Schulreisen fanden am 26./27. September statt.

- 1 B Dr. P. Allenspach Kreuzlingen - Konstanz - Ludwigshafen - Pfahlbauten Unteruhldingen - Meersburg (mit Velo) - Meersburg - Konstanz (mit Schiff);  
Konstanz - Kreuzlingen - Weinfelden (mit Velo)
- 1 C A. Meier Bern - Murten - Estavayer-le-Lac (mit Velo);  
Estavayer-le-Lac - Yverdon (mit Velo)
- 1 D A. Buchmüller Ste.Croix - Col d'Aiguillon - Le Suchet - Ballaigues - Vallorbe (zu Fuss);  
Le Pont - Le Brassus - St.Cerque - Nyon (mit Velo)

### FREIRAUMWOCHEN 1989

Die Freiraumwochen fanden vom 25. bis 29. September statt.

Leitung : J. Gabathuler  
Ort : Bildungszentrum Zofingen (BZZ)  
Thema : Medien  
Klasse : 2 B

Die Klasse arbeitete in vier selbständigen Gruppen. Eine erste beschäftigte sich mit Print-Medien. Nach der Teilnahme an einer Redaktionssitzung beim Zürcher Tages-Anzeiger und beim Zofinger Tagblatt wurden die Montagsausgaben der beiden Zeitungen verglichen.

Die zweite Gruppe stellte mittels Video einen Werbespot für die Schülerzeitung "Aektschn" her. Festlegen des Drehbuchs, Filmarbeit, Schnitt und Vertonung erforderten auch für einen kurzen Film mehr Zeit als erwartet.

Ein Lied komponieren, gestalten und aufführen - das war der Wunsch einer dritten Gruppe. Mit Klavier, Blockflöte, Gitarre, Kim und einigen Rhythmusinstrumenten erfreuten sie am Schlussstag den Rest der Klasse mit einer abwechslungsreichen Darbietung.

Die vierte Gruppe behandelte unter der fachkundigen Leitung von Herrn Fischer, unserem Physik-Mechaniker, die Porträt-Fotografie. Theorie, Arbeit mit der Kamera, Entwickeln und Vergrössern, Gestalten und Ausstellen - so lauteten die Bereiche.

Als Auflockerung dienten ein eintägiger Besuch im Papiliorama bei Neuenburg und ein selbsthergestelltes Menu gastronomique mit sieben Gängen in der Waldhütte Fröschengülle.

J. Gabathuler

Leitung : Dr. B. Beyeler  
Ort : Bildungszentrum Zofingen (BZZ)  
Thema : Sonnenenergie  
Klasse : 2 C

Eine Exkursion ins sonnige Baselbiet brachte die ersten Eindrücke vom praktischen Einsatz leichter Elektromobile und photovoltaischer Anlagen. Auch interessierte der Alltag in einem für niedrigen Elektrizitätsverbrauch optimierten Wohnhaus. Die durch die Klasse organisierten Referenten verstanden es, ebenso kurz wie sachlich auf die Vor- und Nachteile der eingesetzten und teilweise noch wenig erprobten Technologien einzugehen.

Zurückgekehrt auf die südliche Seite des Jura, sah die Sache dann allerdings weniger günstig aus. Durch Nebel und Wolken drang die Sonne nur gelegentlich hindurch und den verschiedenen ausgemessenen Kollektoren und Sonnenzellen gelang es nur in sehr bescheidenem Umfang, Energie aufzufangen (was viel weniger am angeblichen Fehlen einer Sonnenlobby als am Energiesatz lag). Auch die Schokoladentorte, die sich zwar für ihr stundenlanges Sonnenbad mit knusprigem Aussehen und verführerischem Duft bedankte, blieb völlig ungeniessbar. Trotzdem konnten einige für unsere Gegend erfolgversprechende Anwendungen der Solartechnik untersucht werden.

Ein sportliches Kontrastprogramm (Spielturnier, Velotour, Theorie und Praxis des Hornussens) sorgte für Abwechslung.

B. Beyeler

Leitung : Hp. Dietschi  
Ort : Zofingen  
Thema : Klassentausch, Japan usw.  
Klasse : 2 D

Bereits im Frühling waren für unsere "Freiraumwoche" Ideen zusammengetragen worden. Von der Vielfalt der Vorschläge zeugt das Programm, mit dem wir uns in der letzten Septemberwoche beschäftigten.

Die Vorbereitung des Klassentausches mit einer italienischen Schule (geplant für den Frühling 1990) nahm einen Tag in Anspruch. Mein Anliegen war die grundsätzliche Einstimmung auf das Projekt; wir diskutierten darum Erwartungen vor dem Kontakt mit Mittelschülern aus dem Nachbarland und überlegten uns skizzenhaft die Gestaltung der Woche in Zofingen mit den italienischen Gästen. Für ein konkretes Programm war es allerdings reichlich früh, da weder die Partnerklasse, noch die Daten des Austausches feststanden.

Zum eigentlichen Mittelpunkt der Woche wurde die Beschäftigung mit Japan und seiner Kultur. Dank der grosszügigen Unterstützung durch die japanische Botschaft in Bern mit Film, Dias und Texten konnten wir uns gruppenweise Einblick in verschiedene Bereiche Nippons verschaffen. Besonders gerne erinnern wir uns an den Nachmittag mit Frau Bäni und Frau Schmid, gebürtigen Japanerinnen und Wahlschweizerinnen, die uns japanische Wesensart und Alltag auf herzliche und eindrückliche Art näherbrachten. Zum Abschluss dieser Sequenz kochten wir uns ein gemeinsames Mittagessen mit ostasiatischem Menu.

Praktisch erfahrene Naturwissenschaft war der Besuch in der Sternwarte auf dem Dach der Berufsschule mit Herrn Ernst Vogel. Der bedeckte Himmel liess den Blick durch das Fernrohr nur bis zur Brittnauer Kirche schweifen, störte aber bei der einprägsamen Lektion im Planetarium nicht.

Ein Exkursionstag führte uns zudem nach Bern. Am Morgen öffnete uns unsere Kollegin und Nationalrätin Ursula Ulrich die wohlbehütete Türe zur Besuchertribüne im Bundeshaus, wo wir nach den nötigen Erläuterungen die Parlamentsarbeit verfolgten. Der Nachmittag stand im Zeichen des Eisenplastikers Luginbühl, dem eben in Museum und Reithalle gehuldigt wurde.

Mit einem sportlichen Anlass, dem Spielturnier gemeinsam mit den anderen zweiten Klassen, wurde die Woche abgeschlossen.

Hp. Dietschi

#### KLASSENWOCHEN 1989

Die Klassenwochen fanden vom 24. - 30. September statt.

Leitung	:	K. Ackermann
Begleiter	:	H.J. Gerhardt
Ort	:	Splügen
Thema	:	Gestalten und Wandern
Klasse	:	3 B

Splügen war einer der wichtigsten Orte einer Alpentransversale, die jedoch im Laufe der Zeit wegen der besseren Gotthardroute an Bedeutung verlor. Die berühmte berückichtigte Via Mala bahnte sich hier ihren Weg über den San Bernardino-Pass.

Nachdem wir uns im Ferienhaus "Im Boden" gemütlich einquartiert hatten, begannen wir auch schon mit unserer Arbeit. In kleinen Gruppen, mit Zeichenblock und Bleistift ausgerüstet, zogen wir auf Motivsuche durch dieses typische Graubündnerdorf. Am Abend planten wir auch schon unseren ersten Ausflug über Sufers zur Roflenschlucht. Die Roflenschlucht ist sozusagen der "Rheinfall" im Kleinformat, was aber nicht heissen soll, dass dieser Wasserfall weniger eindrücklich wäre als sein grösserer Bruder.

Am dritten Tag zeigte sich, wer die beste Kondition hatte. Einige von uns hatten nämlich an diesem Tag eine zweieinhalbstündige Wanderung in der Hälfte der Zeit zurückgelegt, andere kamen erst nach drei Stunden ans Ziel. Das folgende Picknick genossen wir dafür wieder gemeinsam an den schönen Suretta-Bergseen. Während des Ab-

stiegs nahmen wir uns natürlich noch Zeit um zu arbeiten. Jeder konnte sich individuell ein Motiv in der Berglandschaft aussuchen.

Leider wollte das Wetter an den folgenden Tagen nicht so, wie wir wollten, und so mussten wir am nächsten Tag zu Hause bleiben. Hier konnten wir uns nun vertiefter mit dem Thema Gestalten auseinandersetzen. Einige entwickelten ihre Schwarzweissfilme, andere bastelten aus Gegenständen, die sie draussen gefunden hatten, Kunstwerke, welche sie am Abend den anderen vorstellten.

Langsam ging die Woche ihrem Ende entgegen. Die letzte Wanderung machten wir über Nufenen nach Hinterrhein. Dieses Dorf war so klein, dass es nicht einmal eine eigene Gastwirtschaft besass.

Zu guter Letzt konnten wir über das Lager ein positives Schlussresümee ziehen. Die Leiter waren nicht nur mit unserer Arbeit zufrieden, sondern was noch viel wichtiger ist, mit unserer kameradschaftlichen Hilfsbereitschaft und Spontaneität, welche unter den Teilnehmern zu einer guten Stimmung geführt hatten. Dieses Lager führte nicht nur zu einer Bereicherung durch die Schönheit und Vielfalt der Umgebung, sondern auch zu einer warmen Atmosphäre.

Nebojsa Stevanović, 3B

Leitung	:	B. Ulrich
Begleiter	:	H. Merz
Ort	:	Cevio/TI
Thema	:	Land und Leute des Maggiatales
Klasse	:	3 C

Das Maggiatal wurde von der Klasse 3C als Ort und zugleich als Thema ihrer Klassenwoche gewählt. Auf Anregung von Herrn Merz, der schon früh als Begleiter feststand, hatten sich die Schüler entschieden, auch für die Semesterarbeit in Geographie dieses interessante Gebiet zu bearbeiten. Durch die intensive Auseinandersetzung mit diesem Thema schon vor der Klassenwoche konnte die kurze Zeit im Tessin optimal genutzt werden. Gruppenweise wurden verschiedene Aspekte kultureller, sozialer und technischer Art eingehend behandelt.

So beschäftigten sich zum Beispiel drei Gruppen mit dem Leben bestimmter Bevölkerungsschichten, den einheimischen Jugendlichen und den Einwanderern, welche vorwiegend aus der Deutschschweiz stammen, sowie mit den Bewohnern einer abgelegenen Bergbauernsiedlung. Schwerpunkte der andern Gruppen waren die Energieproduktion mit all ihren Vor- und Nachteilen für das Tal, die Verkehrserschließung, welche stark mit der Wirtschaft des Tales in Verbindung steht, sowie die geologische Eigenheit des Maggiatales, welche diesem zu seiner Haupteinnahmequelle verhilft, den Steinbrüchen. Ein weiteres Thema waren die Maggia und ihre Nebenflüsse mit deren Uberschwemmungen.

Die harte Arbeit allein füllte jedoch nicht die ganze Woche aus. Immer wieder fanden die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, einander bei musischen und sportlichen Aktivitäten näherzukommen. So zum Beispiel bei einer ganztägigen anspruchsvollen Wanderung auf den Christallinapass. Am Abend wurde jeweils in der schönen Unterkunft, dem Handwerkszentrum in Cevio, lange musiziert.

Alles in allem verbrachte die Klasse mit ihren Begleitern eine angenehme und dennoch anspruchsvolle Woche.

Erwin Schmid  
Martin Ackermann, 3 C

Leitung : Dr. St. Prochaska  
Begleiter : L. Schärer  
Ort : Le Pâquier - Montbarry FR  
Thema : Ernährung, Tourismus und Umwelt  
Klasse : 3 D

Am Montagmorgen vor den Herbstferien traf sich die Klasse 3 D auf dem Bahnhof Zofingen, um nachher zusammen mit ihren Begleitern Herrn Prochaska und Frau Schärer per Zug bis nach Bulle zu fahren. Die restliche Strecke bis nach Le Pâquier legten wir mit unseren Velos zurück, die uns in der Folge noch öfters dienten. Darauf bezogen wir unser Haus, welches an einem Hang gegenüber dem Städtchen Gruyères liegt.

Das Wochenprogramm war aus den drei Themen "Gesunde Ernährung", "Tourismus" und "Umwelt" zusammengesetzt. Anhand der beiden völlig verschiedenen Touristenorte Gruyères und Moléson-Village untersuchten wir den Tourismus in der heutigen Zeit. Verschiedene Arbeitsgruppen versuchten mit Hilfe von Interviews herauszufinden, aus welchen Gründen die verschiedenen Leute einen Touristenort aufsuchen.

Dank unseren eigenen Kochkünsten konnten wir das Thema "Gesunde Ernährung" praktisch erleben. Mit einer Besichtigung der Schokoladenfabrik Nestlé-Cailler in Broc und dem Besuch im Alimentarium in Vevey erweiterten wir unser theoretisches Wissen über die Ernährung.

Mit einer Tageswanderung konnten wir die nähere Umgebung unseres Dorfes etwas kennenlernen.

Am Freitag kam die Klasse nach einer erlebnisreichen und anstrengenden Woche müde wieder in Zofingen an.

Dieter Hool  
Roland Hämmerle, 3 D

## BILDUNGSREISEN 1989

Leitung : Dr. Chr. Kurt  
Begleiter : Dr. E. Hunziker  
Ort : West-Berlin  
Thema : Berlin-Reise  
Klasse : 4 B

*Berlin* (23. - 30. September)

Berlin. Ankunft im Bahnhof Zoo. Eine tierische Stadt also. Wer dies nicht glauben will, soll sich mit einem Besuch in diesem Namengeber des Bezirks Tiergarten gleich selbst davon überzeugen lassen. So fiel denn auch die daselbst befindliche Unterkunft nicht aus dem tierischen Rahmen. Schlafen war sowieso nur ein zeitraubendes Mittel, um neue Kräfte für den kommenden Tag zu sammeln. Am liebsten wären wir wohl alle 24 Stunden am Tag auf den Beinen geblieben, denn Berlin bietet viel, jederzeit und überall: Historische Sehenswürdigkeiten, Theater, Bars, Cafés, Museen in grosser Zahl, Konzerte zwischen Schwermetall und Hochromantik. Ausserdem noch eine Mauer. Wer hätte sich auf unserem Tagesausflug nach Ost-Berlin zu träumen gewagt, was seither mit ihr geschehen ist!

Dass wir uns in den Museen Berlins unter vielen anderen auch die Kulturen Asiens zu Gemüte führten, wirkte sich offensichtlich auch auf unsere Essgewohnheiten aus: Nebst chinesischen und thailändischen Tafelgenüssen hat sich die Küche Kleinasiens, sprich Döner, riesiger Beliebtheit erfreut: "Merhaba! Bir döner istiyorum - Guten Tag! Einen Döner bitte". In unserem Stadtteil war das beinahe das meistgehörte Berlinerisch.

Michael Leibundgut, 4 B

Leitung : Dr. H.P. Stucker  
Begleiter : D. Aguilar  
Thema : London  
Klasse : 4 C

*London* (23. - 30. September)

Nach einer anstrengenden Zugfahrt und dem anschliessenden Suchen der Unterkunft zogen die einzelnen Grüppchen der Klasse schon bald durch das vorerst verwirrende, bald jedoch schon vertraute London. Am Montag begannen dann jeweils am Morgen und am frühen Nachmittag die vorbereiteten Führungen zu den sogenannten Sehenswürdigkeiten, die, wie sich bald herausstellte grösstenteils auch als solche erachtet wurden. Vor allem das Wachsfigurenkabinett und die imposanten Kathedralen vermochten die ganze Klasse zu beeindruckern. In den freien Stunden am späteren Nachmittag und am Abend lernten wir Schüler, und hoffentlich auch unsere Begleiter, London von einer etwas anderen Seite her kennen. Vor allem die zahlreichen Parks, Einkaufsmöglichkeiten und sonstigen Vergnügen vermochten jeweils für Stunden zu fesseln. Abends ergötzen sich die einen an den an-

gebotenen Musicals und Theaterstücken, während andere sich lieber in Pubs und bei Konzerten sehen liessen. Faszinierend für alle war das kosmopolitische Flair der Themsestadt, wobei das erwartete und eigentlich erhoffte Londoner Wetter, mit Nebel und Regen, gänzlich ausblieb und dafür die Sonne sich Tag für Tag blicken liess. Alles in allem war jeder zufrieden, auch für Erholung war gesorgt (wir mussten unbedingt um 24.00 in der Jugi sein) und reich an Erlebtem kehrte die Klasse, nach einer Reise voller Schwierigkeiten und Mühsal, in die doch ganz andere Schweiz zurück.

Ein besonderer Dank für ihr Engagement geht auch an unsere Begleiter Dr. H.P. Stucker und D. Aguilar.

Christoph Lüscher, 4 C

Leitung : J.-B. Ganahl  
Begleiter : H.J. Vogel  
Thema : Wien  
Klasse : 4 D

Wien (24. - 30. September)

Während den Vorbereitungen, bei denen wir uns mit dem kulturellen Angebot in Wien befassten, wurden vereinzelt Bedenken laut, ob diese Stadt wirklich genügend zu bieten habe. Doch nachdem wir nach einer langen Zugfahrt endlich an unserem Ziel ankamen, waren alle Zweifel vergessen, und jeder war auf die bevorstehende Woche gespannt.

Der erste Morgen war den Häusern des Friedensreich Hundertwasser - in Wien gibt es auch neuere Kultur - und dem Stephansdom im Zentrum der Stadt, von dessen Turm aus man weite Teile Wiens überblicken kann, gewidmet. Danach konnten noch einige Mutige ihr Glück im Auktionshaus Dorotheum versuchen. Am folgenden Tag stand das Schloss Schönbrunn, das so manchen in Staunen versetzte, auf dem Programm. Es war wirklich eindrücklich, stimmte aber auch nachdenklich, zu sehen, in welchem Ueberfluss die Kaiserfamilien gelebt haben müssen. Auch das Schloss Belvedere, in dem am Tag darauf eine Ausstellung über österreichische Künstler besucht wurde, brachte den Reichtum der ehemaligen Machthaber deutlich zum Ausdruck. Weitere Sehenswürdigkeiten wie die Karlskirche, das Josephinum, die Katakomben des Stephansdoms und die Gedenkkräume von Mozart wurden in Interessengruppen besichtigt.

Auch abends kamen wir kulturell jeweils voll und ganz auf unsere Rechnung. Fast jeder nahm die Möglichkeit wahr, verschiedene Theateraufführungen und die beiden Musicals "Cats" und "Das Phantom der Oper" zu geniessen. Das Erlebnis dieser einzigartigen Atmosphäre wird sicher jedem noch lange in Erinnerung bleiben. Doch auch auf die Unterhaltung musste nicht verzichtet werden. So gehörten ein Abend beim Heurigen, der Besuch des Praters und eines der zahlreichen Kaffeehäuser oder ein Einkaufsbummel in der Kärntnerstrasse sicherlich ebenfalls zu einer Reise nach Wien.

Nach der nächtlichen Rückfahrt waren wir uns einig, dass alle vom Angebot dieser Stadt positiv überrascht wurden und dass sich diese Reise wirklich gelohnt hat.

Christina Angele, 4 D

#### ARBEITSWOCHEN 1990

Leitung : Dr. E. Hunziker/Dr. S. Prochaska  
Ort/Datum : Zofingen, 12. - 16. 2.90  
Thema : *Chemie/Biologie*

Die Arbeitswoche Biologie und Chemie beschäftigte sich mit zwei grundlegend verschiedenen Themen.

Im Teil Biologie stand Verhaltensbeobachtung von bestimmten Zootieren im Vordergrund. Auch verschiedene, mehr oder weniger ideale Haltungsformen von Zootieren betrachteten wir. So unternahmen wir am Dienstag eine Exkursion in den Basler Zoo, am Donnerstag eine nach Bern zum Bärengraben und in den Tierpark Dählhölzli, wo leider das Wetter nicht ganz mitspielte.

Die anderen 2 1/2 Tage war Chemie angesagt. Hier destillierten wir aus Lavendelblüten und Gewürznelken ätherische Öle aus. Das Lavendelöl war Grundstoff für ein Badeöl. Das Gewürznelkenöl untersuchten wir analytisch und stellten daraus orientalische Parfüms her.

Regula Vonwiller  
Colette Nützi, 4 B

Leitung : A. Calzascia  
Begleiterin : Frau A.M. Dietschi  
Ort/Datum : Kantonsschule Zofingen, 12. - 16. 2.90  
Thema : *Neorealismo in Italien*

Der Kurs "Neorealismo in Italien" wurde von einer kleinen, jedoch aktiven Schülergruppe besucht. Dank der niedrigen Teilnehmerzahl und obwohl die Italienischkenntnisse der einzelnen sehr verschieden waren, beteiligten sich alle Schüler an den Diskussionen über folgende Filme: *Ladri di biciclette* (Vittorio de Sica), *Ossessione* (Luchino Visconti), *Roma città aperta*; *Paisà* (Roberto Rossellini), *Le notti di Cabiria* (Federico Fellini). Gemeinsam versuchten wir, anhand des Filmmaterials Kriterien zu finden, die den Begriff "neorealismo" erläutern. Ausschnitte aus einem Unterhaltungsfilm der Epoche der "Telefoni bianchi" halfen uns, Unterschiede im künstlerischen Schaffen und sozial kritisches Engagement innerhalb der Filmsprache festzustellen. Mit Hilfe von Texten aus der italienischen Literatur, ergänzten wir unsere Erkenntnisse zum Thema der sozial benachteiligten Bevölkerungsschichten, der Naturbe-

trachtung und der sprachlichen Ausdrucksform verschiedener Epochen.

Anna Maria Dietschi

Leitung : Dr. P. Allenspach  
Begleiter : A. Meier/A. Bieri  
Ort/Datum : Zofingen/Olten/Basel/Zürich/Aarau,  
12. - 16. 2.90  
Thema : *Theaterbesuche (und Vorbereitung)*

Die intensive Arbeitswoche begann für die 18 Schülerinnen und Schüler mit der Besprechung der Komödie "Das Konzert" von Hermann Bahr. Besuch der Aufführung im Stadttheater Olten. Ueber die Inszenierung war man anderntags in der Diskussion geteilter Meinung. Einige empfanden die Aufführung als Bauernschwank, andere amüsierten sich über die verschiedenen Ansichten über Intrigen und Liebesgeschichten.

"Eines langen Tages Reise in die Nacht" von Eugene O'Neill (Besuch im Stadttheater Basel) ist ein beeindruckendes Stück über das Suchtproblem (Alkoholismus), das viele autobiographische Züge des amerikanischen Autors aufweist. Nachdem wir uns nach dem Besuch noch einmal mit O'Neill beschäftigt hatten, widmeten wir uns am Mittwoch und Donnerstag Dürrenmatts "Physikern" (Besuch im Schauspielhaus Zürich). In Gruppen lasen und diskutierten wir die Komödie. Dabei kamen wir auf sehr interessante Themen zu sprechen wie: Verantwortung, Vernunft, Moral, Grenzen der Forschung (Atomphysik, Gentechnologie). Am Freitag konnte zwischen zwei Stücken gewählt werden: "Das letzte Band" ("Krapp's last tape") von Samuel Beckett mit Ferdinand Mattmann, in der Kleinen Bühne Zofingen, oder "Die neuen Leiden des jungen W." von Ulrich Plenzdorf im Saalbau Aarau. Nach den grossen Theaterhäusern konnte man bei diesen Aufführungen den Reiz des Kleintheaters entdecken.

Während der ganzen Woche war die Atmosphäre in der Gruppe gut, und von Müdigkeit der späten Heimkehrer nach den Theaterbesuchen spürte man in den Diskussionen nichts.

Regula Forster, 4 B

Leitung : Aargauische Industrie- und Handelskammer  
Begleiter : Hp. Dietschi  
Ort/Datum : Herzberg/Aarau, 12. - 16. 2.90  
Thema : *Wirtschaftswoche*

Eine stattliche Anzahl Schüler nahm die Gelegenheit wahr, während 5 Tagen das Grundwissen aus dem Freifach "Volkswirtschaft" zu erweitern und in die "Praxis" umzusetzen. Anlass dazu bot das bereits bewährte Unternehmungsspiel MIG während des Kurses auf dem Herzberg ob Aarau. Die Aarg. Industrie- und Handelskammer besorgte nicht nur die Organisation des Kurses, sondern übernahm auch einen Teil der Kosten.

Die Schüler liessen sich gleich von der Kursarbeit motivieren. Als Verantwortliche von drei Konkurrenzunternehmen im Bereiche der Unterhaltungselektronik (man hatte sich auf das Produkt Walkman geeinigt!) mussten sie sich mit verschiedenen konjunkturellen Situationen befassen und der Lage angepasste Entscheidungen treffen. Diese Entscheidungen wurden dann vom Computer ausgewertet und vom Spielleiter erläutert. Natürlich konnten sich die drei Geschäftsleitungen auf die ständige Betreuung durch die Klassenlehrer, alle drei Kaderleute aus Industrie und Bankwesen, verlassen. Das Programm wurde ergänzt durch Vorträge zu speziellen Themen und durch die Betriebsbesichtigung bei Franke AG Aarburg.

Wenn im Schülerbericht, erschienen im Zofinger Tagblatt, von abgebauten Vorurteilen die Rede ist, so kann man dies ganz sicher der fachlichen Kompetenz und der menschlich überzeugenden Art unserer Klassenlehrer zuschreiben. Die Schüler machten die Erfahrung, dass Entscheidungen nur dann zu längerfristigen Erfolgen führen, wenn sie dem Netz von Verpflichtungen Rechnung tragen, in dem sich der Unternehmer bewegt. Dazu gehört etwa die Erkenntnis, dass zwischen Profit, technischem Fortschritt und Sicherheit der Arbeitsplätze zwingende Beziehungen bestehen.

Das Tagungszentrum Herzberg mit seinem Leiterteam schuf für die ganze Woche ideale Voraussetzungen, denn die fast klösterliche Abgeschlossenheit regte zu konzentriertem Arbeiten an und zu gemeinsamem Tun auch in der Freizeit. Herzlichen Dank also den Gastgebern, aber vor allem Frau Britschgi von der Handelskammer für die tadellose Vorbereitung der Woche und den Lehrern, den Herren Däster, Devaux und Flury. Dass unsere Schüler für ihren Einsatz auch Lob ernteten, darf sicher auch erwähnt werden.

Hp. Dietschi

Leitung : J.-B. Ganahl  
Begleiter : H. Arnold, Bergführer  
Ort/Datum : Rotondohütte SAC, 5. - 10. 2.90  
Thema : *Skitouren*

Zuerst kurzfristig abgeblasen, fand das Skitourenlager dennoch statt, wenn auch in verkürzter Version. Trotz den relativ ungünstigen Verhältnissen verbrachten sieben Kantischüler mit J.-B. Ganahl und einem erfahrenen Bergführer vier Tage in den Bergen. Wieder jedem erwarten war es gar möglich, drei herrliche Gipfel zu besteigen. Die ungewohnte Schneesituation machte aber eine sehr sorgfältige Routenwahl zum ersten Gebot.

Höhepunkt der halben Tourenwoche war bestimmt der Aufstieg auf den Pizzo Lucendo. Dieser erforderte auch von den gewandten Bergflößen einiges an Kondition, musste doch ein grosses Stück aus Sicherheitsgründen zu Fuss zurückgelegt werden. Umso verdienter war natürlich dann das herrliche Gipfelerlebnis. Auf allen Touren war Sicherheit das entscheidende Motto. Einige Umwege waren nötig, um das Risiko einer Schneebrettauslösung möglichst klein zu halten.

Auch an Theorie in diesem Bereich fehlte es nicht. So untersuchten die Teilnehmer zusammen mit ihrem Bergführer die Schneedecke, indem sie ein zwei Meter tiefes Schneeprofil ausgruben und deren

Schichten analysierten. Mit Hilfe eines sogenannten Rutschblockes wurde die Festigkeit der verschiedenen Schneesichten unter die Lupe genommen. Erst dann durfte der Hang mit entsprechender Vorsicht begangen werden.

Erwin Schmid, 3 C

Leitung : Dr. H.P. Stucker  
Begleiter : Dr. A. Schluchter  
Ort/Datum : Kantonsschule Zofingen, 12. - 16. 2.90  
Thema : *Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg*

Der Kurs wurde von 15 Schülern besucht und begann am Montag mit einem Ueberblick über die Zeit vor 1939. Hier untersuchten wir besonders den "Landigeist" als Abwehrreflex gegen den rundherum immer aggressiver werdenden Nationalsozialismus.

Am Dienstag beschäftigten wir uns mit der militärischen Landesverteidigung. Besonders der Réduitgedanke löste in der Gruppe eine interessante Diskussion aus. Am Mittwoch und Donnerstag ging es um Fragen wirtschaftlicher Art. Neben dem "Plan Wahlen" wurden auch die verschiedenen Ueberlebensstrategien von Industrie, Handel und Banken untersucht. Der letzte Tag galt dem Thema Flüchtlingspolitik, wo vor allem die Lektüre des bundesrätlichen Berichtes (Bericht Ludwig) bei der Gruppe Betroffenheit auslöste.

Für ihr intensives Mitmachen und ihr echtes Engagement während der Woche möchte ich der ganzen Gruppe ein grosses Lob aussprechen. Auch meinem Kollegen, Dr. André Schluchter, möchte ich für seine Mitarbeit herzlich danken. Er hat uns durch seine Beziehungen zur Universität immer wieder mit neuesten Forschungsergebnissen vertraut gemacht und damit den Kurs wesentlich bereichert.

H.P. Stucker

Leitung : Dr. B. Beyeler  
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, 12. - 16. 2.90  
Thema : *Elektronik*

Ausgehend von den Mechanismen elektrischer Leitung in undotierten und dotierten Halbleitern, erhielten die Kursteilnehmer einen ersten Einblick in die Funktionsweise von Dioden und bipolaren Transistoren. Die wichtigsten Kenngrössen dieser Bauelemente waren zu vermessen und zur Dimensionierung der Grundsaltungen herbeizuziehen.

Davon ausgehend wurden besonders eingehend der Differentialverstärker und die Konstantstromquelle rechnerisch und experimentell behandelt, um so den Weg zum Verständnis jener Netzwerke zu ebnen, die typischerweise in linearen integrierten Schaltungen anzutreffen sind. Stellvertretend für die grosse Klasse der Operationsverstärker wurde der interne Aufbau des 741 erklärt. Mit diesem Bau-

element waren gruppenweise die wichtigen Anwendungen zu realisieren und deren statisches und dynamisches Verhalten zu untersuchen.

Als Beispiel für eine etwas spezialisiertere integrierte Schaltung wurden schliesslich die Interna des 723 und seine Verwendung in hochstabilen Netzgeräten diskutiert.

In der praktischen Erprobung und im Umgang mit den komplizierten Mess- und Prüfeinrichtungen ergaben sich keine besonderen Schwierigkeiten, denn der Kreis von "Spezialisten" verfügte über beachtliches experimentelles Geschick.

B. Beyeler

Leitung : K. Ackermann/B. Ulrich/J. Gabathuler  
Ort/Datum : Kantonsschule Zofingen, 12. - 16. 2.90  
Thema : *Astronomie*

Diese Einführung in die Astronomie war für Schülerinnen und Schüler der Typen A, B und D gedacht.

Die Teilnehmer befassten sich gruppenweise mit den folgenden Problemen: Bewegung von Sonne, Mond, Planeten und Sternen; Koordinatensysteme; Zeitrechnung; Navigation; Jahreszeiten; Finsternisse; geozentrisches und heliozentrisches Weltbild; Sternbilder. Eine Gruppe konstruierte unter Anleitung unseres Physikmechanikers R. Fischer ein Gerät zur Messung der Horizontkoordinaten.

Jeder Teilnehmer baute ein einfaches Keplerfernrohr, von dessen Güte Galileo Galilei sicher begeistert gewesen wäre. Vorher wurden experimentell und theoretisch die Abbildungsgesetze von Sammellinsen erarbeitet.

Leider war der Himmel während der ganzen Woche vollständig bedeckt. Wir konnten den Sternenhimmel nur in den Planetarien der Gewerbeschule und des Verkehrshauses in Luzern beobachten. Auch die geplante Wanderung auf einem Planetenweg liess sich nicht durchführen. Um trotzdem eine Vorstellung von den Grössenverhältnissen im Sonnensystem zu bekommen, erstellte eine Gruppe im Nawi-trakt einen "Planetenweg" im Massstab 1:10<sup>11</sup>. Die Sternbeobachtung holten wir in der folgenden Woche nach.

K. Ackermann

Leitung : H.-J. Gerhardt  
Ort/Datum : Zofingen mit Exkursionen, 12. - 16. 2.90  
Thema : *Expressionismus in der Malerei*

Noch immer gehört der Expressionismus zu den Erscheinungen in der Kunst unseres Jahrhunderts, die nicht auf Anhieb mit grosser Gefolgschaft rechnen können. Es setzt schon eine nicht immer leichte Auseinandersetzung voraus, bis sich einem die vielschichtigen Dimensionen dieser künstlerischen Sprache öffnen.

In einer ersten Begegnung haben wir versucht, expressive Ausdrucksformen früherer Zeiten kennen zu lernen (Grünewald, El Greco, Goya). Die direkten Vorläufer wie Van Gogh und Munch machten bereits deutlich, mit welcher Kraft sich innere Empfindungen in der Bildsprache entladen können. Im Kunsthaus Zürich konnten wir durch die Direktheit der Originale unsere Eindrücke vertiefen. Dem Versuch, skizzierend ein einzelnes Bild näher kennen zu lernen, stand andererseits die Vielfalt der ausgestellten Werke gegenüber. Der nächste Tag galt vor allem dem Literaturstudium, um Entwicklung und Umfeld der beiden Künstlergruppen "Die Brücke" und "Der Blaue Reiter" kennen zu lernen. Im Kunstmuseum Solothurn liess sich darauf der Einfluss des Expressionismus auf einige Schweizer Maler aufzeigen. Zum Abschluss lernten wir noch durch praktische Auseinandersetzung eines der beliebtesten Ausdrucksmittel der Expressionisten kennen; jeder konnte noch einen Holzschnitt anfertigen. Somit stand eine vielfältige, interessante aber auch anstrengende Woche am Anfang des neuen Semesters.

H.-J. Gerhardt

Leitung : P. Lerch  
 Ort/Datum : Kantonsschule Zofingen, 12. - 16. 2.90  
 Thema : *Künstliche Intelligenz*

Nach einer Einführung in Gegenstand und Methoden der KI, ergänzt durch Demonstrationen, befassten wir uns detaillierter mit Expertensystemen. Die Teilnehmer realisierten mit einer deduktiven Shell selbständig ein kleines Expertensystem.

In Gruppen wurden danach folgende Arbeiten geleistet:

- Tic Tac Toe-Programm (rein heuristisch oder mit Vorausschau) in PASCAL oder PROLOG, die geschriebenen Programme sind im Gegensatz zu den meisten verbreiteten Versionen unschlagbar
- Expertensystem zur Bestimmung von Gräsern, Test erfolgreich verlaufen
- Einarbeitung in die wichtigsten KI-kritischen Positionen (Dreyfus, Searle, Weizenbaum), Darstellung in einem Vortrag.

P. Lerch

Leitung : P. Baumann  
 Begleiter : Musiklehrer/H. Merz  
 Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen, Opernhäuser  
 Zürich und Basel, 12. - 17. 2.90  
 Thema : *Oper (Tristan und Isolde) / Kammermusik (bzw. Band)*

Aspekte von Wagners Person erarbeitet anhand von Wagner-Dokumenten (Briefe usw.); Orientierung über Wagners Biographie; geschichtlicher Kontext; Gegenüberstellung Wagner - Rossini (szenisch durch Schüler); Orientierung über Rossini (Il Barbiere di Siviglia); ausgewählte Partien aus dem Tristan gesungen; Tristan-Vorspiel musiziert; Tristan anhand ausgewählter Beispiele durchgehört; Besuch

der Oper (Tristan) in Basel; Besuch (Führung) des Opernhauses Zürich.

Kammermusik: Ensemblespiel in verschiedenen Formationen  
Band : Erarbeiten verschiedener Stücke aus dem Jazz-Bereich.

P. Baumann

Leitung : A. Buchmüller  
Begleiterin : Y. Scheidegger (Hilfstrainerin)  
Ort/Datum : Zofingen, 12. - 16. 2.90  
Thema : *Volleyballwoche*

15 Schülerinnen und Schüler konnten sich dafür entscheiden, die Arbeitswoche dem Sport mit dem weissen Ball zu widmen. Mit einer Vielzahl von Übungen trugen die Leiter dazu bei, das gesteckte Ziel, technische und spielerische Verbesserung jedes Teilnehmers, zu erreichen. Schon nach den ersten beiden Tagen entwickelte sich ein viel dynamischeres Spiel, als dies auf Schulniveau sonst üblich ist. Anlässlich der Trainingsspiele gegen zwei Mannschaften des VC Zofingen zeigte sich dann, wie das Erlernte ins Spiel umgesetzt werden kann. Zwei Satzgewinne gegen die erste Damenmannschaft waren ein beachtlicher Erfolg.

Für etwas Abwechslung vom sportlichen "Stress" sorgte der Besuch im Thermalbad von Schinznach und der gemütliche Volleyballhock in der Munihubelhütte.

Ralph Kertscher, 3 C

Leitung : R. Studler  
Ort/Datum : Bildungszentrum Zofingen und Exkursionen,  
12. - 16. 2.90  
Thema : *Polysportive Woche*

Am meisten Zeit wurde der Pflege des Basketballspiels eingeräumt. Auf der einen Seite ging es um die persönliche Fertigkeit, um die Festigung der Grundtechnik. Dann aber galt es mit mehreren Wettspielen gegen verschiedene Gegner (4. Kl. Realschule Zofingen, 4. Kl. Sekundarschule Zofingen, 3. Kl. Literarabteilung Alte Kantonschule Aarau) das Verständnis für taktische Situationen und für das anspruchsvolle Regelwerk zu entwickeln. Mit der ehemaligen NL-A-Spielerin und Schiedsrichterin Elsbeth Schmid stand am Dienstagmorgen für den Sportfachunterricht eine überaus kompetente Traineein zur Verfügung und am Freitagmorgen waren wir bei Christian Linder an der Alten Kantonsschule Aarau zu Gast. Damit war dafür gesorgt, dass unsere Schüler auch vom Unterrichtsstil her auf verschiedene Art an das Spiel herangeführt wurden.

Am Montagnachmittag wurden die Teilnehmer von Roland Wernli im Fitness-Studio Zofingen mit den Grundsätzen des Krafttrainings vertraut gemacht. Im BZZ-Kraftraum konnte während der Woche das Gelernte angewendet werden. Auf ein zweites Ziel der Arbeitswoche

wurde damit zugesteuert: die Schüler müssten nach der Sportwoche genügend Kenntnisse haben, um sich im Kraftraum zur Förderung und Erhaltung ihrer persönlichen Fitness ohne zusätzliche Anleitung richtig zu verhalten.

Mit einer bunten Palette von verschiedenen Sportarten wurde die Vielseitigkeit gepflegt: Squash, Badminton, Schwimmen, Jonglieren und Handballspiel gegen D-Junioren. Zur Erholung trug der Besuch im Thermalbad in Schinznach-Bad bei und ein Jassturnier sorgte für weitere Abwechslung.

Auf die geplante Skitour und den Langlaufstag im Goms musste verzichtet werden, - dafür sorgte der denkwürdige Winter 1989/90! Es wurden dadurch einige Programmänderungen nötig. Ein besonderes Kränzchen gehört in diesem Zusammenhang den begeisterungsfähigen, ausserordentlich netten Teilnehmern an der Sportwoche, die jederzeit und für alle Umstellungen beweglich waren.

R. Studler

Leitung : H.J. Vogel/A. Buchmüller  
Ort/Datum : Segnas/GR, 3. - 10. 2.90  
Thema : *Skifahren J+S allround*

Weil die Sportferien in die erste Februarwoche geschoben wurden, verloren wir unsere langjährige Unterkunft in Saanenmöser. So fand denn das Skilager 1990 in Segnas statt, wo wir mit Glück ein schönes und gut geeignetes Haus mieten konnten. Segnas, ganz nahe bei Disentis, liegt in dessen Skigebiet. Aufgrund der prekären Schneelage dieses Winters - lange waren wir im Zweifel, ob das Skilager überhaupt durchgeführt werden könne - wechselten wir zum Skifahren ins Gebiet Dieni/Oberalp. Seit einiger Zeit sind die Skigebiete von Sedrun/Dieni und Oberalppass durch Skilifte und Bahnen miteinander verbunden, und man erhält einen Skipass, der auch für die Furka-Oberalpbahn und das Hallenbad Sedrun gilt. So fuhren wir halt täglich mit der FO nach Dieni oder auf die Oberalppasshöhe, was etwas umständlich ist, manchmal aber, vor allem am Abend auf der Rückfahrt, auch ganz gemütlich sein kann.

Etwas misstrauisch trafen die 74 Schülerinnen und Schüler am Samstagabend in Segnas ein, sah man doch in der ganzen Umgebung kaum ein Fleckchen Schnee. Umso fröhlicher wurde dann die Stimmung, als wir am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein, prächtigem Bündner Himmel-Blau und frühlingshafter Temperatur doch ausreichenden und "guten" Schnee im Skigebiet vorfanden. Diese schönen Bedingungen blieben bis Mittwoch, mit dem Nachteil allerdings, dass man den Schnee dahinschmelzen sah und die braunen Flecke in der Skipiste stündlich grösser wurden. In der Nacht auf Donnerstag schlug dann das Wetter um, so dass das obligate Skirennen - ein von unseren erfahrenen Skilehrern hervorragend ausgesteckter Riesenslalom - bei diffusem Licht gerade noch ausgetragen werden konnte, ehe es ausgiebig zu regnen begann. Der Freitag, der letzte Ski-Tag, brachte wider Erwarten was sich jeder Skifahrer wünscht: knietiefen Neuschnee bei frischer Temperatur und wieder blauem Himmel! Am Samstag fuhr man befriedigt, wohl auch etwas müde, denn Spiel und Plausch waren an den Abenden nicht zu kurz gekommen, wieder über den Oberalppass nach Zofingen zurück.

Unsere versierten Skilehrer, aber natürlich auch unser hervorragendes Küchenteam - ausschliesslich Leute, die eine Woche Ferien für das Lager aufwenden, trugen wesentlich zum guten Gelingen des Lagers bei. Dass wir zum Mittagessen jeweils einen Lunch mitnahmen, verminderte zeitraubende Umtriebe erheblich. An dieser Stelle sei allen Helferinnen und Helfern, ohne die das Lager nicht durchzuführen wäre, für ihre Mitarbeit gedankt.

Leider kamen wir diesmal nicht unfallfrei durch: Am Dienstag brach sich eine Schülerin bei einem Sturz den Oberarm und musste den Rest der Woche im Spital Ilanz verbringen.

Jetzt hoffen wir auf einen schneereicheren nächsten Winter, so dass wir auch das Skigebiet von Disentis kennenlernen können.

H.J. Vogel

Leitung : Dr. Chr. Kurt  
Ort/Datum : Windisch, 8. - 13. 7.90  
Thema : *"Der Aargau zur Zeit der Römer"*

Nach zweijährigem Unterbruch fand im Schuljahr 1989/90 wieder eine Grabungswoche unter der Ägide der Aargauischen Kantonsarchäologie statt. Gearbeitet wurde im Kasernenteil des Legionslagers Vindonissa, im Norden des Plateaus von Königsfelden. Unsere Gruppe wurde vornehmlich im Areal der Truppenunterkünfte beschäftigt, wo wenig Aussicht auf besonders reichliche Funde herrscht. Tatsächlich mussten wir uns fast vollständig mit den (mindestens für Laienaugen) schwer zu erkennenden Befunden begnügen, oft nur schwachen Verfärbungen des Bodens, die dem Archäologen aber doch zahlreiche Schlüsse auf das Aussehen der Gebäude und die zeitliche Abfolge mehrerer Gebäudegenerationen erlauben.

Nicht immer leicht war wegen der relativen Kleinheit der offenen Felder die Zuteilung von Arbeit, sodass die Arbeitskraft der Zofinger Helfer nicht voll ausgeschöpft werden konnte.

Ein Ausflug am Mittwochnachmittag nach Kaiseraugst, wo unter der Führung von Urs Müller die sehr schön konservierten Gebäude in der Schmidmatt sowie die aktuelle Grabung im Zentrum besichtigt wurde, gab einen Einblick in die spektakulärere Seite der Archäologie.

Untergebracht waren wir in der Zivilschutzanlage Dägerli der Gemeinde Windisch, verpflegt wurden wir in der Personalkantine der Psychiatrischen Klinik Königsfelden.

Ch. Kurt

## KLASSENTAUSCH 1990

Klassentausch der 2 D:      Zofingen                              26. - 31. März  
                                 San Benedetto del Tronto      7. - 12. Mai

Klassentausch - auf italienisch gemellaggio -, im Spannungsfeld dieser zwei Begriffe liegen all die nachhaltigen Momente, die wir bei unserer Begegnung mit der italienischen Klasse aus San Benedetto del Tronto an der Adriaküste erleben durften. Wir lernten unsere Partner, Schüler eines istituto tecnico-commerciale (Studenten einer Handelsschule), gegen Ende des letzten Jahres über Briefe und Videokassette kennen und Ende März trafen unsere Gäste in Zofingen ein, begleitet von ihrer Deutschlehrerin und dem Schulpräsidenten. Das Programm bestand aus Unterricht vor allem in Sprachfächern (jeweils am Morgen) und Ausflügen in die grossen Schweizer Städte. Dazu gesellten sich vielseitige Aktivitäten in kleineren Gruppen und vor allem der Einblick ins Familienleben unserer Schüler. Die Eltern zeigten sich als grosszügige und engagierte Gastgeber und sorgten sich - meist mit Erfolg - um das Wohl der Gäste.

Der Gegenbesuch führte uns im Mai direkt in die sonnige Vorsaison des bekannten Badeortes in der Region Marche. Diesem Umstand entsprechend lag das Hauptgewicht auf einem vielseitigen Ausflugsprogramm mit dem Besuch in Rom als Höhepunkt. Daneben erhielten wir an zwei Tagen Einblick in einen erstaunlich straff organisierten Schulbetrieb. Aber vor allem: Wir liessen uns - vielleicht bereitwilliger als unsere Partner - von der ospitalità der Eltern und Lehrer verwöhnen. Unsere Koffer - valigie piene zeppe di ogni ben di Dio - waren bei der Rückreise der sichtbare Beweis dafür.

Zum Schluss: ein Klassentausch war geplant, aber für uns ist daraus in der freundschaftlichen Begegnung mit den Menschen aus dem Nachbarland ein gemellaggio geworden. Grazie mille den Eltern, den Kollegen und auch den Freunden und Gönnern für die grosszügige Unterstützung.

Hanspeter Dietschi

## 10. Turnen und Sport

### 1. TURNUNTERRICHT

#### 1.1. Turnunterricht im Klassenverband:

1./2. Klassen: 2 Doppellektionen; 3. Klassen: 1 Doppellektion

1. Quartal : Orientierungslaufen, Schwimmen, Spiele  
2./3. Quartal: Geräteturnen, allgemeines Fitnessstraining, Spiele  
4. Quartal : Leichtathletik, Spiele

#### 1.2. Neigungsturnen:

3./4. Klassen: 1 Doppellektion

1. Semester : Basketball, Fussball, Volleyball, Fitness und Spiele, Jogging und Spiele, Gymnastik und Tanz  
2. Semester : Basketball, Volleyball, Fitness und Spiele, Jogging und Spiele, Gymnastik und Tanz, Geräteturnen

Eine Burschenklasse der Gewerblich-Industriellen Berufsschule (GIBZ), zusammen mit ihrem Turnlehrer, war während eines Teils des vergangenen Schuljahres in den Neigungsturnunterricht der KSZ integriert. Da für die oberen Klassen der GIBZ das Schuljahr weiterhin im Frühjahr beginnt, war die Zusammenarbeit organisatorisch zum Teil nicht mehr möglich.

#### 1.3. Fitnesstest-Bestleistungen:

Winter 89/90:	Mädchen :	Hodel Yvonne	1C	79 P.
	Burschen:	Schweizer Andrea	4B	78 P.
Sommer 1990 :	Mädchen :	Müller Jenny	1B	68 P.
	Burschen:	Zimmerli Thomas	3C	73 P.

#### 1.4. Leichtathletiknachmittag-Bestleistungen:

Mädchen :	1. Rang	Müller Jenny	1B	276 P.
	2. Rang	Syed Rubina	3D	247 P.
	3. Rang	Hodel Yvonne	1C	227 P.
Burschen:	1. Rang	Zimmerli Thomas	3C	263 P.
	2. Rang	Ackermann Martin	3C	257 P.
	3. Rang	Lüscher Matthias	2D	242 P.

## 2. FREIWILLIGER SCHULSPORT

Das Angebot des *freiwilligen Schulsportes* (Basketball, Handball, Jazztanz, Volleyball) konnte beibehalten werden. Die zahlenmässige Beteiligung der Schüler war aber übers Ganze gesehen eher leicht rückläufig.

## 3. OBLIGATORISCHE SPORTANLÄSSE DER SCHULE

- 3.1. Unter optimalen Wetterbedingungen konnte am 19. Juni 1990 der *Leichtathletiknachmittag* durchgeführt werden. Hervorragende Leistungen, eine Handvoll neue Kanti-Rekorde und das interessierte und engagierte Mitmachen von einem grossen Teil der Schüler waren die positiven Seiten des aufwendigen Anlasses, - die (zu) vielen Dispensierten geben zu denken!
- 3.2. Der *Postenmarsch* mit den 1. Klassen vom 29. September 1989 während der Abwesenheit der oberen Klassen (Landdienst, Klassenwochen, Bildungsreisen) ist Tradition geworden. Das unkomplizierte Begegnen von Schülern und Lehrern und das wertvolle Teamwork unter allen Beteiligten bereichern den Schulalltag.
- 3.3. Der Termin des *Spielnachmittages* (Mädchen: Basketball; Burschen: Fussball) mit Mitte November liegt gut: die Laufspiele können während des Sommerhalbjahres auch im Freien trainiert werden, während die Wettspiele vom Wetter unabhängig in den Hallen zur Austragung kommen. Bei den Mädchen waren die Erstklässlerinnen erwartungsgemäss unterlegen. Die Rangliste bei den Burschen war ausgewogener und als Turniersieger konnte sich sogar eine Zweitklässlermannschaft durchsetzen.
- 3.4. Das *Volleyball-Mixed-Turnier* vom 30. März 1990 war von der Atmosphäre her wiederum ein Höhepunkt unter den Sportanlässen der Kanti Zofingen. In allen sechs BZZ-Hallen wurde mit Begeisterung in gemischten Mannschaften (Burschen und Mädchen aus verschiedenen Klassen, Lehrer) gespielt. Eine Schulklasse aus Italien trug mit ihrem südlichen Temperament viel zur guten Stimmung bei.

## 4. FREIWILLIGE SPORTANLÄSSE

Unserer Devise "Mitmachen kommt vor dem Rang" sind wir auch im Berichtsjahr treu geblieben und haben am Wettkampfangebot für Mittelschüler lückenlos teilgenommen. Diese Turniere und Wettkämpfe bringen für Schüler und Lehrer oft unvergessliche Erlebnisse. Wir freuen uns miteinander herzlich an den Erfolgen und können aber auch damit umgehen, dass es neben Sonnenauch Schattenseiten gibt. Es sei für einmal gestattet, nur die Veranstaltungen und Ränge aufzuführen und auf einen Kommentar zu den einzelnen Anlässen zu verzichten:

#### 4.1. **Basketball:**

*Aarg. Mittelschul-Basketballmeisterschaft:*

Mädchen : 4. Rang (von 7 Mannschaften)  
Burschen: 3. Rang (von 6 Mannschaften)

#### 4.2. **Badminton:**

*Aarg. Mittelschul-Badmintonmeisterschaft vom 21.3.90  
in Baden*

4. Rang (4 Mannschaften)

#### 4.3. **Fussball:**

*Aargauer Mittelschüler-Fussballturnier vom 6. Juni 1990  
in Wettingen*

KSZ-Mannschaft in der Vorrunde ausgeschieden

#### 4.4. **Leichtathletik:**

*Leichtathletikwettkampf (SVM) der aargauischen Mittelschulen  
vom 31. August 1989 in Aarau*

Mädchen : 3. Rang  
Burschen: 3. Rang

#### 4.5. **Volleyball:**

##### 4.5.1. *BZZ-Volleyballmeisterschaft:*

Die BZZ-interne Meisterschaft wurde im Winter 1989/90 zum 12. Mal durchgeführt und fand unter den Schülern aller BZZ-Schulen wiederum begeisterte Anhänger. Das Zofinger Tagblatt spendete für die erfolgreichsten Volleyballteams die beliebten Mannschaftspreise in Form von Fonduegutscheinen, herzlichen Dank!  
Besonders erwähnen möchte ich, dass ich nach mehr als zehn Jahren die Organisation des in aller Bescheidenheit ablaufenden Anlasses in andere Hände übergeben durfte,- herzlichen Dank, Res Buchmüller!

##### 4.5.2 *Aarg. Mittelschul-Volleyballmeisterschaft vom 28. März 1990 in Zofingen*

Mädchen : 6. Rang (6 Mannschaften)  
Burschen: 6. Rang (6 Mannschaften)

#### 4.6. Wettinger Spielturnier:

*Polysportives Spielturnier vom Mittwoch, 22. November 1989 in Wettingen*

1. Rang: Zofingen II (8 Mannschaften)
2. Rang: Zofingen I

Ein besonderer Dank gehört unserer Schulleitung für die Grosszügigkeit und Aufgeschlossenheit, die sie unseren Anliegen aus dem Fachbereich Turnen und Sport entgegenbringt.

Ruedi Studler



4 x 100 m-Staffel Mädchen (Leichtathletiknachmittag 1990)

## 11. Schülerorganisation

### BERICHT DER SCHÜLERORGANISATION DER KSZ

Im vergangenen Schuljahr hat sich wie auch in den Schuljahren davor wenig geändert. Die Aktivitäten der SO, falls es Pläne und Anregungen gab, scheiterten meistens an der Lustlosigkeit der Schüler. Dies ist auch ganz normal für unsere Zeit, oder nicht? Es ist aber schon merkwürdig, wie wenig Interesse und Bereitschaft, sich an seiner Schule zu engagieren, vorhanden ist, und mit welchem Elan andererseits manch einer seine Freizeit verbringt. Woran liegt diese Diskrepanz?

Am Schüler selbst kann's nicht liegen, beweist er doch durch seine Aktivitäten ausserhalb des Schullebens, dass er "punch" und "drive" besitzt. Warum, frag'ich mich, will sich aber niemand mehr so richtig für eine Sache einsetzen?

Gibt es denn nicht auch Dinge zu verändern und zu gestalten an einer Schule wie dieser, wo Eintracht zwischen Lehrern und Schülern die Regel ist.

Oder ist etwa die SO als Plattform für gerade solche Aktivitäten nicht mehr zeitgemäss. Oder sollte sie reformiert, umgebaut oder aufgelöst werden? *Ich glaube nicht.*

Oder ist es sogar ein gutes Zeichen, wenn sich nichts regt, wenn alle ihren Geschäften nachhasten, wenn also "Friede und Eintracht" herrscht?

Was ich an dieser "Schule der Eintracht" mehr denn je vermisse, ist das "Schulleben"; und im Versuch, eine Organisation für Kultur im weitesten Sinne zu gründen, sehe ich eine Möglichkeit, "Leben" in diese Schule zu bringen.

Ein solches Vorhaben bräuchte allerdings mehr als nur die blosse Billigung durch die Schülerschaft; es benötigt das Engagement und Interesse aller bzw. der Mehrheit.

Die finanzielle Lage der SO ist besser denn je, sodass die SO (zusammen mit der KUKO-Kasse) über Fr. 900.-- verfügt. Gerade diese Tatsache müsste sich erleichternd auf alle auswirken.

Als ein Lichtblick konnte die SO der Schweiz. Schwerhörigenschule Landenhof, Unterentfelden, eine Spende von Fr. 444.40 überweisen. Das Geld stammte aus den "drei Juliwochen" von 1989.

Bei den Vorstandswahlen im Mai 1990 wurden neu *Nicole Wangler* (2 D) zur Präsidentin und *Nils Weber* (2 C) zum Vizepräsidenten gewählt.

Heiko Schröder, Präsident

## 12. Kommissionen

### MEDIOTHEK/SCHÜLERBIBLIOTHEK

#### BERICHT DER MEDIOTHEKSKOMMISSION

Zuerst einige statistische Angaben:

Der Medienbestand der BZZ-Mediothek beträgt zur Zeit respektable 37'800 Medien-Einheiten, davon 1'500 Audiokassetten und 600 Videokassetten. Die Kantonsschule verfügt allein über 17'089 Bücher (Stand Mai 1990). Der Jahreszuwachs beträgt im zu Ende gegangenen Schuljahr 1'049 Titel.

*Bücherausleihe* im Schuljahr 1989/90 (ohne elektronische Medien):

SchülerInnen HPL	6'442 Bücher
SchülerInnen KSZ	1'706 Bücher
LehrerInnen und Angestellte BZZ	1'122 Bücher
Auswärtige, Ehemalige	592 Bücher
SchülerInnen KV	137 Bücher
SchülerInnen GIBZ	116 Bücher
T o t a l	10'115 Bücher

Hinter diesen nackten Zahlen verbirgt sich eine Unzahl von Arbeiten und Dienstleistungen aller Art. Nicht zuletzt sei erwähnt, dass die Institution Mediothek - mit langen Oeffnungszeiten - als Arbeitsort einzelnen, Gruppen und ganzen Klassen (vor allem KSZ) zur Verfügung steht und zeitweilig intensiv genutzt wird. Aber auch nach aussen entfaltet die Mediothek ihre Wirkungen. So gab es etwa Führungen für die Grossrätliche Kommission für Kantonale Schulen und den Bezirksschulrat Zofingen. Die Kantonale Bibliothekskommission führte hier auch einen einwöchigen Kurs für angehende Schulbibliothekare durch.

Dem Mediothekar Otfried Heyne und Frau Elisabeth Schweizer gehört der Dank der vielen Mediotheksbenützer und der Schulen, da sie einen reibungslosen Betrieb gewährleisten und für eine freundliche Atmosphäre sorgen. Dies ist besonders wichtig für diese eher "introvertierte" Institution, haben doch gerade junge Besucher ihr gegenüber noch gewisse Hemmungen.

Für einen aktiven Beitrag zur Mediothek tragen u.a. vor allem auch die junge Präsidentin der Schülerbibliothekskommission, Gaby Bühler (2 D), und die Delegierten bei. Auch ihnen besten Dank!

Peter Allenspach

#### BERICHT DER SCHÜLERBIBLIOTHEKSKOMMISSION

Der jährliche Betrag von Fr. 1'200.--, der unserer Kommission zur Verfügung stand, wurde voll ausgeschöpft. Es wurden Anschaffungen in verschiedenen Richtungen gemacht. Wir bestellten vor allem Neuerscheinungen, einige Gedichtbände sowie eine Serie klassischer Comics.

Dieses Jahr möchten wir einen Schwerpunkt in die fremdsprachige Literatur und Sekundärliteratur setzen. Aufgrund verschiedener

Wünsche werden wir auch der Frauenliteratur besonders Beachtung schenken.

Wir hoffen auf allseitige gute Zusammenarbeit und erwarten viele Anregungen und Vorschläge seitens der Schüler.

Gaby Bächler, 2 D

## MENSA

### BERICHT DER MENSAKOMMISSION BZZ

Am Anfang des Schuljahres ging die Leitung der Kommission turnusgemäss an Bruno Weber (HPL) über. Die erste Sitzung unter seiner Leitung fand in ungewohntem Rahmen statt. Die neue Betreiberin, die Firma DIVIDA aus Egliswil, hatte nämlich ein altes Anliegen der Kommission aufgenommen und uns zu einer Besichtigung der Produktionsstätten ermuntert. Nach einer kurzen Sitzung führte uns der Chef der Firma, Herr Rudin, durch die verschiedenen Abteilungen eines aufstrebenden Betriebs, erläuterte Produktionsabläufe und skizzierte auch Pläne für die Zukunft. Die Kommission zeigt sich dankbar für die offenen Türen (und die gute Bewirtung), weil wir überzeugt sind, dass neben guten Leistungen auch eine aufgeschlossene Informationspolitik Vertrauen zwischen Benutzern und Betreiber schafft. Dass es der jetzigen Pächterin damit ernst ist, hat sie auch mit anderen Aufmerksamkeiten und Neuerungen in diesem Schuljahr bewiesen.

Hanspeter Dietschi

Auf Ende Kalenderjahr 1989 ist Hanspeter Dietschi aus der Mensakommission zurückgetreten. Im Namen aller Mensabnutzer möchte ich ihm für seine engagierte Mitarbeit während sechs Jahren herzlich danken.

Seit diesem Rücktritt ist die Mensakommission zweimal zusammgetreten. An diesen Sitzungen wurden insbesondere Anliegen der Schülerschaft geprüft, und es wurde beschlossen, einige davon zu realisieren. So bietet die Mensa jetzt vegetarische Menus an, die zur Zeit bei den Kunden recht gefragt sind. Im weiteren wird bis nach den Sommerferien eine Aenderung beim Ausschank der Süssgetränke/Fruchtsäfte realisiert werden. Dadurch wird es möglich werden, den grossen Verbrauch an Verpackungsmaterial zu vermindern. Positiv ist, dass diese Aenderung mit einer Qualitätssteigerung bei gewissen Produkten (z.B. Colagetränk) verbunden sein wird. Das sich seit einiger Zeit im Angebot befindende Salatbuffet erfreut sich einer grossen Beliebtheit.

Die Mensakommission ist jederzeit bereit, Anregungen von seiten der Benutzer entgegenzunehmen und dieselben zu prüfen. Bei einer allfälligen Erweiterung des Angebotes ist jedoch die Frage nach der Wirtschaftlichkeit zu stellen. Es sind nur solche Neuerungen tragbar, bei denen eine gewisse Minimalfrequenz gewährleistet ist.

Erich Hunziker

### 13. Vergabungen

Aargauische Industrie- und Handelskammer Aarau	Wirtschaftswoche
Aargauische Kulturstiftung Pro Argovia	Abonnement der Zeitschrift "drehpunkt"
Blatter Heinz Dr.phys. Zofingen	Verzicht auf Referentenhonorar anlässlich der Maturfeier Typus C zugunsten des Vortrags von Victor Willi, DRS-Korrespondent in Rom zum Thema "Was haben wir Europäer gemeinsam?"
Buchhandlung Mattmann Zofingen	Buchspende für die besten Maturanden
Buchhandlung Schreiber Olten	Buchspende für die besten Maturanden
Erziehungsdepartement Abteilung Kulturpflege Aarau	Ars Helvetica
Franke-Stiftung für kulturelle, soziale und Bildungszwecke	Finanzieller Beitrag für ausserordentliche schulische Veranstaltungen
Verein "Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen"	<ul style="list-style-type: none"><li>- Finanzieller Beitrag für Schuljahr 1989/90</li><li>- Podiumsgespräch Südafrika</li><li>- Miete Verstärkeranlage für Konzert der Kantiband</li><li>- Defizitübernahme für 4 Nummern der Schülerzeitung "Äktschn"</li><li>- Klassentausch 2 D</li><li>- Unkostenbeitrag an den praktischen Lateinunterricht</li></ul>
Japanische Botschaft Bern	Dokumentationsmaterial zur japanischen Kultur und Geschichte
Kulturkommission Oftringen	Freikarten für die Aufführungen der Spielsaison 1989/90
Schweizerischer Bankverein Zofingen	1 Satz Leibchen für sportliche Wettkämpfe der Kantiauswahl
Siegfried AG Zofingen	Labormaterialien, wissenschaftliche Zeitschriften und Apparaturen
Stadtrat Zofingen	"Rathäusler" für die Verabschiedung unserer Maturanden und zur Begrüssung ihrer Angehörigen

Zofinger  
Tagblatt AG Zofingen

- Pulsmessgeräte für den Turnunterricht
- Fonduegutscheine für die erfolgreichsten Volleyballteams der BZZ-Volleyballmeisterschaft

Eine Reihe von Tageszeitungen sowie Separatdrucke von Banken und Wirtschaftsverbänden.

Ich danke den genannten und ungenannten Spendern und Gönnern herzlich für ihr Interesse und die praktische Unterstützung unsere Schule.

Ulrico Schweizer

the 1990s, the number of people in the UK who are aged 65 and over has increased from 10.5 million to 13.5 million (19.5% of the population).

There are a number of reasons why the number of people aged 65 and over has increased. One of the main reasons is that people are living longer. The life expectancy at birth in the UK is now 78 years for men and 82 years for women. This is a significant increase from 1950, when the life expectancy at birth was 71 years for men and 76 years for women.

Another reason why the number of people aged 65 and over has increased is that people are having children later in life. This means that there are more people who are aged 65 and over who were born in the 1950s and 1960s. These people are now in their 60s and 70s, and are therefore contributing to the increase in the number of people aged 65 and over.

There are a number of challenges that the UK faces as a result of the increase in the number of people aged 65 and over. One of the main challenges is that there are more people who are dependent on the state for their care. This means that the government has to spend more money on social care services, which is a significant cost to the economy.

Another challenge is that there are more people who are retired and therefore not contributing to the economy. This means that there is a smaller workforce, which can lead to a decrease in economic growth. Additionally, there are more people who are living on a fixed income, which can lead to financial difficulties for many people.

There are a number of ways in which the UK can address these challenges. One of the main ways is to increase the state pension age. This would mean that people would have to work for longer before they are eligible for the state pension. This would help to reduce the number of people who are dependent on the state for their care.

Another way to address these challenges is to increase the number of people who are working. This can be done by encouraging people to work longer hours or by creating more jobs. Additionally, there are a number of ways in which the government can support people who are living on a fixed income, such as by increasing the state pension or by providing other forms of financial support.

There are a number of other ways in which the UK can address these challenges, such as by increasing the number of people who are living in care homes or by providing more support for people who are living in their own homes. It is important that the government takes action to address these challenges, as they will have a significant impact on the lives of many people in the UK.

The increase in the number of people aged 65 and over is a significant demographic change that the UK is facing. It is important that the government takes action to address the challenges that this change presents, as it will have a significant impact on the lives of many people in the UK.

There are a number of ways in which the UK can address these challenges, and it is important that the government takes action to address them. This will help to ensure that the UK is able to support its ageing population and maintain a strong economy.

The increase in the number of people aged 65 and over is a significant demographic change that the UK is facing. It is important that the government takes action to address the challenges that this change presents, as it will have a significant impact on the lives of many people in the UK.

There are a number of ways in which the UK can address these challenges, and it is important that the government takes action to address them. This will help to ensure that the UK is able to support its ageing population and maintain a strong economy.

The increase in the number of people aged 65 and over is a significant demographic change that the UK is facing. It is important that the government takes action to address the challenges that this change presents, as it will have a significant impact on the lives of many people in the UK.

the *Journal of Applied Behavior Analysis* (JABA) and the *Journal of Experimental and Applied Behavior Analysis* (JEA). The *Journal of Applied Behavior Analysis* is published by the American Psychological Association, and the *Journal of Experimental and Applied Behavior Analysis* is published by the Society for Behavior Analysis.

The *Journal of Applied Behavior Analysis* is a peer-reviewed journal that publishes research on the application of behavior analysis to a wide range of human and animal problems. The journal is published quarterly and is one of the most influential journals in the field of behavior analysis.

The *Journal of Experimental and Applied Behavior Analysis* is a peer-reviewed journal that publishes research on the experimental and applied aspects of behavior analysis. The journal is published quarterly and is one of the most influential journals in the field of behavior analysis.

The *Journal of Applied Behavior Analysis* and the *Journal of Experimental and Applied Behavior Analysis* are both highly respected journals in the field of behavior analysis. They provide a platform for researchers to share their findings and advance the science of behavior analysis.

The *Journal of Applied Behavior Analysis* and the *Journal of Experimental and Applied Behavior Analysis* are both highly respected journals in the field of behavior analysis. They provide a platform for researchers to share their findings and advance the science of behavior analysis.

The *Journal of Applied Behavior Analysis* and the *Journal of Experimental and Applied Behavior Analysis* are both highly respected journals in the field of behavior analysis. They provide a platform for researchers to share their findings and advance the science of behavior analysis.

The *Journal of Applied Behavior Analysis* and the *Journal of Experimental and Applied Behavior Analysis* are both highly respected journals in the field of behavior analysis. They provide a platform for researchers to share their findings and advance the science of behavior analysis.

The *Journal of Applied Behavior Analysis* and the *Journal of Experimental and Applied Behavior Analysis* are both highly respected journals in the field of behavior analysis. They provide a platform for researchers to share their findings and advance the science of behavior analysis.

The *Journal of Applied Behavior Analysis* and the *Journal of Experimental and Applied Behavior Analysis* are both highly respected journals in the field of behavior analysis. They provide a platform for researchers to share their findings and advance the science of behavior analysis.